Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

204 (3.5.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich: M. 2.10.** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **M. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **M. 2.52.**

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **20 000** Abonnenten.

Nr. 204. — Karlsruhe, Donnerstag den 3. Mai 1906. — Telephon-Nr. 86. — **22. Jahrgang.**

Aus dem Kommissionsbericht über die badische Schulvorlage.

⊡ **Karlsruhe**, 2. Mai. Artikel 1. **Zu Par. 14:** Die hier vorgeschlagene **Aenderung** ist für die innere und äußere Gestaltung der Volksschule sehr wichtig und bezeichnet einen Fortschritt auf einem Gebiete des Volksschulwesens, das die Unterrichtsgesetzgebung der letzten Jahrzehnte kaum berührt hat. Nach den bisherigen Bestimmungen des Par. 14 sind an jeder Volksschule so viele Lehrer anzustellen, daß auf einen dauernd **nicht mehr als 100 Kinder** kommen. In Ausnahmefällen kann die Zahl erhöht, jedoch nie über 130 gesteigert werden. In der neuen Fassung des Par. 14 wird die Maximalzahl auf 70 bezw. 100 festgesetzt. Die Wirkung der namhaften Herabsetzung ist eine Vermehrung der Lehrkräfte an Volksschulen. Nach dem derzeitigen Stand der Schülerzahl sind künftig 938 Lehrer mehr erforderlich, nämlich 530 Hauptlehrer und 408 Unterlehrer.

Die Aenderung des Par. 14 in Verbindung mit der vorgesehenen Aenderung anderer Paragraphen des El.-Unt.-Ges. bezweckt und ermöglicht die **Erweiterung** der **Unterrichtszeit** für die einfache Volksschule, die allseits als unbedingt notwendig anerkannt wird. Bisher hat jede Klasse der einfachen Volksschule nur 16 wöchentliche Unterrichtsstunden, die entweder auf Vor- oder Nachmittag zusammengelegt sind. Die Erweiterung der Unterrichtszeit, die eine Vertiefung und Ausdehnung des Lernstoffes in den einzelnen Lehrgegenständen ermöglicht, soll in der Weise erfolgen, daß zwar für die untersten Jahrgänge der Schüler aus pädagogischen und hygienischen Gründen die bisherige Stundenzahl belassen, für die mittleren und insbesondere für die oberen Jahrgänge dagegen erhöht wird. In Schulen mit nur einem Lehrer (etwa 800) soll die wöchentliche Unterrichtszeit künftig mindestens 20 Stunden betragen, in Schulen mit mehr Lehrern noch entsprechend höher gesteigert werden.

Der aus der Herabsetzung der Normalschülerzahl erwachsende **Mehraufwand** berechnet sich im Beharrungszustande 1. für die Gemeinden a. für Herstellung neuer Schullokale auf 3 500 000 ℳ, b. für Beschaffung neuer Dienstwohnungen bezw. Bereitstellung von Mietzinsentschädigungen auf 200 000 ℳ, c. für Aufwand an Gehalten auf 645 300 ℳ; 2. für den Staat: a. Aktivgehalte 857 000 ℳ, b. Ruhegehalte 160 000 ℳ, c. Versorgungsgehalte 100 000 ℳ; zusammen 1 117 600 ℳ. Diese namhafte Mehrbelastung erfährt durch Erhöhung der Gehaltsbezüge, wie sie von der Kommission vorgeschlagen ist, noch eine Steigerung, tritt allerdings erst nach und nach in Kraft.

Die Kommission ist auch **einstimmig** der Meinung, daß dieser **Mehraufwand** im Interesse einer gediegenen Unterweisung und Erziehung unserer Jugend und der Förderung der materiellen Wohlfahrt des Landes getragen werden muß und kann. Die Kommission stellt den **Antrag** auf **unveränderte Annahme** des Par. 14 in der Fassung der Regierungsvorlage.

Zu Par. 15. Absatz 1 und 2 sind **unverändert.** Absatz 3, der eine Bestimmung zu Gunsten einer Vermehrung der etatmäßigen Stellen enthielt, ist **gestrichen.** Nach der Begründung zum Gesetzentwurf ist der Absatz künftig entbehrlich. Die Komission beantragt **Annahme** in der Fassung der **Regierungsvorlage.**

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Zweite Beratung des Toleranzantrags.

hd **Berlin**, 2. Mai. Abg. Dr. **David** (Soz.) fährt fort: Das letzte Ziel der Antragsteller wird nicht betont und von den Antrag-Gegnern vielleicht besser erkannt als von den Antragstellern. Will das Zentrum sich auf einen modernen Standpunkt stellen, wie es der Freiherr von Hertling letzthin ausgesprochen hat, so soll es sich dann aber hüten, nach mittelalterlicher Art zu kämpfen. Darin stimmen wir dem Zentrum zu, daß der religiösen Propaganda von den staatlichen Behörden kein Hindernis in den Weg gelegt werden darf. Im Gegensatz zu der katholischen Kirche fehlt es der evangelischen an dem Selbstvertrauen zu ihrer werbenden Kraft. Sie entbehrt jeder Existenzberechtigung und besteht nur noch von Staatsgnaden. Wir verwerfen jede Glaubens- und Freiheits-Beschränkung, zumal jede Beschränkung eine Kraftquelle für das Zentrum und jede Glaubensgemeinschaft ist. Wir möchten der katholischen Kirche gern die bisherigen Gemütserschütterungsmittel nehmen. Sie sollen nicht sagen können, daß man ihre Freiheit nehme, um damit Proselyten zu machen.

Abg. **Hennig** (kons.): Wir haben unsere ablehnende Haltung nicht geändert. Zunächst bestreiten wir die Kompetenz des Reiches in dieser Frage. Wir haben im Interesse der evangelischen Landeskirche alle Ursache, uns gegen diesen Antrag zu wehren und die zwei Drittel der Bevölkerung, die evangelisch ist vor der Uebermacht der katholischen Kirche zu schützen.

Abg. **Müller-Meiningen** sagt, seine Freunde lehnten nach wie vor den zweiten Teil des Toleranzantrages ab, erkennen aber in seinem ersten Teil eine Grundlage, um auf ihr brauchbare Bestimmungen aufzubauen. Sie fordern in ihrem Antrage gesetzliche Garantieen voller Freiheit des Glaubens — aber auch der Konfessionslosigkeit. Das sei eine ausschlaggebende Grundbedingung. Im Interesse des religiösen Friedens bitte er die Anträge seiner Partei anzunehmen.

Abg. **Hieber** (natl.) erklärt, auch seine Freunde lehnten den Antrag des Zentrums in allen seinen Teilen ab. Sie hielten die Ausdehnung des Reichsgesetzes auf das kirchliche Landesrecht für durchaus unerwünscht. In einer Reihe von Bundesstaaten würden nach Annahme dieses Antrages Kompetenzkonflikte zwischen Kirche und Staat entstehen und der konfessionelle Friede würde nicht gefördert, sondern gefährdet. Auch seine Freunde bestritten die Kompetenz des Reiches für diese Frage.

Abg. **Schrader** (frs. Vg.) erklärt, der Standpunkt seiner Partei sei bekannt, sie nehme den ersten Teil an, lehne aber den zweiten ab.

Abg. **Gamp** (Rp.): Das Zentrum ermögliche es seiner Partei nicht, ihm einfach zuzustimmen. Ihr erscheine der Weg, den der Antrag Stöcker zeige, gangbar. Er glaube, eine Resolution wäre überhaupt unnötig. Die einzelnen Landesregierungen sollten von selbst die Schärfen der Gesetzgebung vermeiden. Die Toleranz lasse bei den einzelnen Vertretern der Konfessionen sehr viel zu wünschen übrig. Seine Partei lehne den Antrag ab.

Abg. **Stöcker** (wirtsch. Vg.): Auch seine Freunde stünden auf dem ablehnenden Standpunkt. Die evangelische Kirche vertrete das Prinzip der Freiheit. Die Frage aber sei die, ob der hier betretene Weg der zweckmäßige sei.

Abg. Freiherr von **Hertling** (Ztr.): Das Zentrum werde nicht aufhören, den Antrag hier wieder einzubringen, um die Beseitigung der rückständigen Bestimmungen auf dem Gebiet der Religionsübung zu erreichen. Der Antrag des Abg. Müller-Meiningen erscheine überflüssig, denn er wolle nichts anderes als das Zentrum. Es sei selbstverständlich, daß der Staat den Begriff Religionsübung auszulegen und zu bestimmen habe. Die Freiheit der Religionsübung solle allen Staatsangehörigen gleichmäßig zu Gute kommen. Die heutige Verhandlung sei vom Geiste der Versöhnung getragen und er, Redner, sei für die Zukunft mit den besten Hoffnungen erfüllt.

Damit schließt die Debatte. Der § 1 wird nach dem **Antrage Müller-Meiningen angenommen.** Der Paragraph hat jetzt im Wesentlichen **folgenden Wortlaut:**

„Volle **Glaubens- und Gewissensfreiheit** ist innerhalb des deutschen Reiches jedem gewährleistet. Der Genuß der **bürgerlichen** und **staatsbürgerlichen Rechte** ist **unabhängig** von dem **Religions-Bekenntnis.** Den **bürgerlichen** und **staatsbürgerlichen Pflichten** darf durch die **Ausübung der Religionsfreiheit kein Abbruch** geschehen."

Außerdem soll nach dem Antrage desselben Abgeordneten **ein §1a eingeschaltet** werden:

„**Niemand ist verpflichtet,** seine oder seiner Angehörigen **Glaubensmeinung** oder **Zugehörigkeit** zu einer **Glaubensgemeinschaft** einer **Behörde zu offenbaren.** Auch dürfen **keine regelmäßigen Aufzeichnungen** über **Glaubensmeinung** oder **Glaubensgemeinschaft** von staatlichen oder kommunalen **Behörden vorgenommen** werden. Unberührt bleiben reichsgesetzliche Bestimmungen."

Abg. **Müller-Meiningen** begründet kurz den § 1a.

Abg. **Spahn** (Ztr.) erklärt, die Bestimmung am Schluß des § 1a „unberührt bleiben reichsgesetzliche Vorschriften", würde den Inhalt des Paragraphen zwecklos machen. Seine Freunde könnten den Paragraphen in dieser Fassung nicht annehmen.

Abg. **Müller-Meiningen** zieht darauf seinen Antrag zurück.

Die **§§ 2 und 3 des Zentrumsantrages werden angenommen,** ebenso § 4 bei dem ein **Antrag Albrecht abgelehnt** wird.

Morgen 1 Uhr **Interpellation Albrecht** betr. die **Russen-Ausweisungen** aus Berlin und Preußen.

Schluß 6 Uhr.

* * *

= **Berlin**, 2. Mai. Die **Diätenkommission** des **Reichstages** beschloß eine **Aenderung** in den **Ratenzahlungen.** Es sollen die ersten 2000 ℳ nicht in vier Raten zu 500 ℳ gezahlt werden, sondern in fünf Raten zu 400 ℳ, und zwar die erste Rate am 1. Dezember. Die Beratung über § 2, der einen **Abzug** von 30 ℳ für das Fehlen in einer Plenarsitzung festsetzt, wurde nicht beendet. Die Abgg. **Gröber** (Ztr.) und Gen. beantragten, statt 30 ℳ nur 20 ℳ festzusetzen. Abg. **Semler** (natl.) beantragte, statt „Plenarsitzung" zu sagen „Verhandlung", sodaß auch die Teilnahme an Kommissionssitzungen zum Bezuge der Diäten genügt. Sodann soll der Absatz 2 vorschreiben: „Das Fernbleiben wird dadurch festgestellt, daß jeder Abgeordnete eine Erklärung darüber abgibt, an welchem Tage er den Verhandlungen ferngeblieben ist. Abgeordnete, welche eine Erklärung nicht abgeben, gelten als ferngeblieben. Das Nähere bestimmt der Reichstag."

Paris am Weltfeiertag.

(Von unserem Berichterstatter.)

)=(**Paris**, 2. Mai. Der vielgefürchtete **1. Mai** verlief **in Paris** viel ruhiger, als man hätte erwarten dürfen. Des Nachmittags erklärte der **Anarchist Libertad** auf der Arbeitsbörse, es sei **diesmal nichts zu machen,** und man gab ihm recht mit dem Vorbehalte, später wieder anzufangen, wenn nicht ein ganzes Heer gegen die Arbeiter aufgeboten sei. Nach fünf Uhr hatte sich die **Arbeitsbörse geleert,** und die Polizei schien zu glauben, das Schlimmste sei nun überstanden, und so ließ Herr **Lépine** die **Schranken aufheben** und den **Truppen** erlauben, sich zur **Abendsuppe** in die Château-d'Eau-Kaserne zurückzuziehen.

Bald darauf wurden aber bei einem **Steg** über den Kanal Saint-Martin die **zehn Munizipalgardisten,** die ihn hüteten, von einer Schar junger Leute **umringt** und mit **Steinen beworfen.** Die Manifestanten hielten einen **radfahrenden Polizisten,** der Hilfe in der Kaserne suchen wollte, auf und warfen sein **Fahrrad ins Wasser.** Ihm selbst drohte das **gleiche Schicksal.** Allein er konnte von heransprengenden **Dragonern herausgehauen** werden. Die **Manifestanten** verzogen sich, sammelten sich jedoch in einiger Entfernung wieder, warfen einen **Wagen** der **Drahtseilbahn** um und häuften auf diesen auch noch einen **Omnibus** der

Auf der See.

Roman von Clark Russell.

(2. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zweites Kapitel.

Die Passagiere des „Kreuz des Südens".

Es war noch heller Tag; in der Atmosphäre aber schwamm eine riesige, rauchartige Masse. Eine steife Brise wehte stromaufwärts, und die kalte, breite Wasserfläche strömte, in munteren, kleinen Wellen sich kräuselnd, dahin. Heimwärts segelnde Fahrzeuge fegten vorüber, ein langes, weißes Kielwasser hinter sich lassend. Die stromabwärts kreuzenden legten sich fast bis zum Schandeckel auf die Seite, wenn sie, unter dem donnerähnlichen Getöse der backschlagenden Segel, das Ruder für den nächsten Schlag umlegten und, blitzschnell drehend, schäumende Halbkreise hinter sich zogen. Der Wind sang in melancholischen Akkorden in der schweren Takelung des Schiffes. Einzelne Gruppen von Zwischendeckspassagieren standen hier und dort umher, und Stimmen erklangen in mürrischen, murrenden, klagenden Tönen, als ob die Sprechenden das Geschick, welches sie auf das Schiff gebracht hatte, verwünschten.

Der Kapitän stand am Fallreep. Augenscheinlich waren die in der herankommenden Jolle sitzenden Personen die Herrschaften, denen er die Ehre eines persönlichen Empfanges erweisen wollte. Er legte sein Glas beiseite, stieg die Treppe hinab und begrüßte die Insassen der in diesem Augenblick längsseit kommenden Boote mit einer tiefen Verbeugung. Ein Herr und eine Dame saßen darin. Die Dame war in tiefer Trauer und dicht verschleiert. Der Herr erhob sich, eine hohe, stattliche Gestalt.

„Habe ich das Vergnügen, Herrn Major Stopford-Creake zu begrüßen?" rief ihm Sparshot entgegen.

„Das ist mein Name," entgegnete der militärisch aussehende Herr; „mit wem habe ich die Ehre?"

„Ich bin Kapitän Sparshot, Führer dieses Schiffes. Sehr angenehm, Sie an Bord zu sehen. Die Dame ist wohl Ihre Frau Schwester? Geben Sie mir Ihre Hand, gnädige Frau." Mit einer ganzen Kollektion seiner schönsten Verbeugungen geleitete der Kapitän das Paar an Deck.

„Soll ich noch mehr Boote melden, Sir?" fragte der erste Offizier.

„Nein, sehen Sie nur, daß das Gepäck aus dem Boote an Deck kommt. Hierher, wenn ich bitten darf."

Damit wandte sich Kapitän Sparshot wieder zu dem Major und dessen Begleiterin und führte sie in den Salon.

„Wo ist die Kabine meiner Schwester?" fragte der Major.

„Ich werde die Stewardeß holen lassen," antwortete Kapitän Sparshot.

„O, welch ein wunderschönes Schiff," rief jetzt die Dame, indem sie sich entschleierte.

Sie war eine hübsche junge Frau, vielleicht achtundzwanzig Jahre alt, mit rötlich braunem Haar und großen dunkelbraunen, feucht schimmernden Augen. Dazu kam ein außergewöhnlich zarter Teint, rote schwellende Lippen und weiße regelmäßige Zähne. Als sie sich umschaute, flog ein allerliebstes schelmisches Lächeln über ihre Züge.

Kapitän Sparshot war sofort davon überzeugt, noch nie eine melodischere Stimme gehört zu haben. Zweifellos gehörte die junge Dame der allerbesten Gesellschaft an. Sparshots Bekanntschaft mit der Aristokratie war nicht gerade sehr ausgedehnt, dafür aber sein Vertrauen auf sein eigenes Urteil unerschütterlich. Indem er das hübsche Gesicht und die einfache, elegante Frauenkleidung der Baronin Wreathock verstohlen musterte, erklärte er sie in Gedanken für die vollkommenste Dame, die jemals das Deck eines Schiffes bestiegen habe. Auch der Major war einer solchen Schwester nicht unwürdig. Er war entschieden ein schöner Mann, wenigstens sechs Fuß hoch, mit starkem Schnurrbart, einer Adlernase, grauen, scharf und durchdringend blickenden Augen. Sein bereits leicht ergrautes Haar war nach militärischer Art hinten kurz geschnitten. Auch er war in Trauer, und Kapitän Sparshot betrachtete mit Bewunderung den vorzüglichen Schnitt und eleganten Sitz seiner Kleidung.

Mrs. Wreathock zog sich in ihre Kabine zurück; der Major verweilte noch einige Zeit im Gespräch mit dem Kapitän. Er beklagte sich, daß eine von seiner Schwester engagierte Kammerjungfer sie im Stich gelassen habe. Dann ging auch er in seine Kammer. Etwas später kamen noch mehrere Boote längsseit. Sie enthielten die übrigen Passagiere, deren Gepäck bereits in London an Bord gekommen war. Große Konfusion herrschte nun in der Kajüte; Passagiere rannten hin und her, bald hinein in ihre Kammern, bald wieder heraus. Der Obersteward mit seinen Assistenten zündete die Lampen an und deckte die Tafeln und die Stewardeß schwirrte umher und klopfte, den verschiedenen Rufen Folge leistend, bald an diese, bald an jene Tür. An Deck dagegen war alles ruhig. Es regnete, und das Dunkel des Abends hatte sich bereits auf den Strom herabgesenkt. Auf der Steuerbordseite blickten die verschwommenen Lichter von Gravesend hindurch, und die Ankerlaternen der verschiedenen Fahrzeuge flimmerten gleich Sternen über den sich wiegenden oder auch bewegungslosen schattenhaften Schiffen, deren Lage sie anzeigten. Sämtliche Zwischendeckspassagiere waren unter Deck. Auf dem Halbdeck wanderte der wachthabende Offizier auf und ab, in seinem glitzernden Oelzeuge eine phantastisch aussehende Gestalt. Durch das Heulen und Pfeifen des Windes im Takelwerk ertönten die fröhlichen Klänge einer im Volkslogis unter der Back gespielten Harmonika. Die zum großen Teil noch unter dem Einfluß des Alkohols stehenden Matrosen brüllten mit heiseren Stimmen und orkanähnlichen Lungen den Chorus dazu.

(Fortsetzung folgt.)

Linie Belleville-Louvre, nachdem sie die Insassen zum Aussteigen gezwungen hatten. Jetzt hatten sie zu ihrer wilden Freude eine **Barrikade!** Um diese entspann sich ein **Gefecht**, in dem die **Polizisten** sich ihrer **Säbel** und ihre **Gegner** sich aller erdenklichen Waffen, auch **Weinflaschen und Schusterahlen**, bedienten. Einem **Polizisten wurden zwei Finger der rechten Hand abgeschnitten.**

Auch auf anderen Punkten der Gegend zwischen der Arbeitsbörse und der Avenue Parmentier, von der Place de la Republique bis zum Boulevard de Belleville nördlich kam es im Laufe des Abends noch zu **Zusammenstößen**, bei denen Blut floß, namentlich aus **Kopfwunden.** Das erklärt sich einerseits durch **Säbelhiebe** und andererseits durch **Steinwürfe** aus den Fenstern enger Straßen. Die Zahl der mehr oder weniger **schwer Verwundeten** wird auf **zweihundert** angegeben. Mehrere werden in dem nächstgelegenen Hospital Saint-Louis gepflegt. Etwa **fünfzig** anderen, die nach Hause gehen konnten, wurden Notverbände in Ambulanzen angelegt. Einige der **Schutzleute** sind durch Flaschensplitter am Kopf verletzt worden. Man schlug sich bis gegen **11 Uhr** in den bis an die Place de la République anstoßenden Straßen und auf dem Platze selbst herum. Die **Reiterchargen** versetzten regelmäßig die **Manifestanten in helle Wut**, und der Ruf: „Nieder mit den Mördern!" wurde oft gehört. Zur gleichen Stunde füllte eine hochelegante Zuhörerschaft den Saal der Großen Oper, wo das letzte Konzert des Festivals Beethoven-Berlioz unter der Leitung von Weingartner stattfand. In den anderen Theatern hatte sich das Publikum nur spärlich eingestellt, die meisten der an den Boulevards gelegenen hatten es vorgezogen, am 1. Mai nicht zu spielen.

Von etwa **achthundert Arrestanten**, die im Laufe des Tages in der Château-d'Eau-Kaserne untergebracht und summarisch verhört wurden, blieb nur ein Teil in festem Gewahrsam, darunter 70 Russen und eine Schar **Italiener.** Diesen steht die Ausweisung bevor. Die **Russen** hatten wahrscheinlich gehofft, man würde ihnen als Angehörige der verbündeten und befreundeten Nation eine besonders gute Behandlung gönnen. Statt dessen schien es bei der Festnahme verdächtiger Ausländer besonders auf die Untertanen des Zaren abgesehen zu sein; denn die Schutzleute mußten fragen: Ruff'? (mit dem deutlichen Laute „u") und die Bejahung zog die sofortige Verhaftung nach sich. Einer der verhafteten Franzosen ist der Sekretär des Setzersyndikats, der den Polizeipräfekten Lépine anschrie: A mort! und auf der Arbeitsbörse gesagt haben soll, die „journée" könne nur „schön" genannt werden, wenn man den Kopf des Polizeipräfekten habe.

Die **Verhafteten**, die schon gegen Mittag eine stattliche Schar von **vierhundert** ausmachten, hatten im Hofe der Chateau-d'Eau-Kaserne warten müssen, bis sie **einzeln vorgelassen** und verhört wurden. Sie waren, wie begreiflich, etwas **ungeduldig** und einer von ihnen machte die Bemerkung, sie seien doch recht dumm, sich von dreißig Mann überwachen zu lassen. Sie brauchten nur zu wollen, um **Reißaus zu nehmen.** Gesagt, getan, erhoben sich die vierhundert Gefangenen und stürzten auf das Tor zu, das auf die Place de la Republique hinausführt. Der **Streich gelang aber nicht.** Die 30 Wächter holten sie ein und trieben ihre **Gefangenen**, die am Tore Soldaten fanden, etwas unsanft mit **Kolbenstößen** in den **Hof** zurück. Infolge dieses „Komplotts" wurden die Verhafteten in ein **Arrestlokal** geschafft, das sich im ersten Stock der Kaserne befindet und gegen Abend scheinen sie in **Zellen eingesperrt** worden zu sein. Dies infolge eines Brandes, der in dem Arrestlokale mit Zeitungsblättern gestiftet worden war.

Der neueste Hochruf lautete gestern: **„Vive Tisserand!"** Tisserand ist bekanntlich der **Infanterieleutnant**, der vorgestern in der Arbeitsbörse als sozialistischer Redner auftrat und jetzt im Militärgefängnis Cherche-Midi sitzt, um seine **sechzig Tage Festungsarrest** abzumachen, welche der Militärgouverneur von Paris, General **Dessirier**, schon über ihn verhängt hat.

Das **Vivatrufen auf Tisserand** hatte am 1. Mai eine unangenehme Folge für die Insassen eines **Omnibus.** Als dieser an der place de la République vorbeifuhr, rief jemand: Vive Tisserand! Der Jemand wurde sogleich festgenommen, und nun **wiederholte** der darüber entrüstete **Omnibuskutscher den Ruf.** Die **Polizisten** machten nur geringellmstände. Sie ließen die **Fahrgäste aussteigen**, ohne auf ihre Proteste zu achten und holten dann den **Kutscher** von seinem Bocke herunter.

Der Leutnant **Tisserand-Delange** war ein schwärmerischer Verehrer des Kriegsministers General **André**, von dem er eine Beförderung erhofft haben dürfte. Nach jeder Rede, die General André in der Kammer hielt, schrieb der Leutnant dem Minister vier Seiten lange bewundernde Briefe. Auch fand er sich häufig zu den Audienzen des Generals André ein, so häufig, daß dieser ihm sagen ließ, er möge sich etwas zurückhalten. Als **Berteaux** den General André im Kriegsministerium ablöste, tat Leutnant Tisserand Schritte, um, wie er sagte, das verdienstvolle Werk der „fiches" in unmittelbarer Nähe des neuen Ministers fortsetzen zu können. Er hatte damit aber keinen Erfolg, und das scheint den Leutnant Tisserand noch mehr verbittert zu haben. Als Instruktor in Saint-Cur hielt er im Auftrage des Generals André Vorträge über die soziale Rolle des Offiziers.

Im übrigen ist der **Fall des Leutnants Tisserand-Delange** bereits **erledigt.** Der Schuldige wird weder vor ein Kriegsgericht gestellt, noch einer Untersuchung unterworfen werden, da seine Handlungsweise keinen Zweifel zuläßt. Der Kriegsminister besitzt die Vollmacht, ihn **zur Disposition** zu stellen und hat schon am Abend des 1. Mai vom **Präsidenten der Republik ein Dekret** dieses Inhalts **unterzeichnen** lassen.

)=(**Paris**, 2. Mai. Das **polizeiliche Ergebnis** des **1. Mai in Paris** wird offiziell durch folgende Zahlen festgestellt: 665 **Verhaftungen** wurden vorgenommen, aber nur 173 davon aufrechterhalten. Unter diesen **173 Verhafteten** befinden sich **53 Ausländer**, die **ausgewiesen** werden sollen und **35 vorbestrafte Verbrecher.** Verhältnismäßig gering ist die bekannt gewordene Zahl der **Verwundeten**, die bloß 28 beträgt. Es sind 13 **Schutzleute**, 3 Mann von der **republikanischen Garde** und 12 **Arbeiter.** Niemand wurde ins Spital gebracht, und die einzige bedenkliche Verwundung trug der **Polizeiinspektor Nicolai** davon, der wahrscheinlich ein Auge verlieren wird, weil ihm ein Stahlbolzen an die Stirn geworfen wurde. So ist denn diesmal Alles noch verhältnismäßig gnädig abgelaufen, dank der Vorsorge und Umsichtigkeit des Polizeipräfekten Lepine, der deshalb heute mit Recht viel Lob ernten darf.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 3. Mai. (Tel.) Reichskanzler Fürst **Bülow** vollendet heute sein 57. Lebensjahr. Wie verlautet, beabsichtigt der **Kaiser**, den **Reichskanzler** an seinem heutigen **Geburtstag aufzusuchen**, und es kann lt. „Köln. Ztg." erfreulicherweise festgestellt werden, daß die ärztlichen Bedenken, die bisher einem solchen Besuche entgegenstanden, gehoben sind.

= **Berlin**, 2. Mai. (Tel.) Der **„Reichsanzeiger"** veröffentlicht die **Ernennung Stübels** zum **Gesandten in Norwegen.**

hd **Schwerin**, 2. Mai. (Tel.) Die **Meldung** eines Berliner Blattes, wonach eine **Verfassung in Mecklenburg geplant** sei, wird im Ministerium des Innern als **unbegründet** bezeichnet.

= **Straßburg i. E.**, 2. Mai. Der **Landesausschuß** hat mit 39 gegen 15 Stimmen die **Hohkönigsburg-Vorlage** in zweiter Lesung **angenommen.**

Italien.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Rom**, 2. Mai. (Tel.) Die **Deputiertenkammer nahm** heute ihre **Arbeiten wieder auf.** Präsident **Bianchini** brachte den **Dank der Nation dem König**, der **Königin** und dem **Herzog von Aosta** gegenüber für den Eifer zum Ausdruck, mit dem sie herbeigeeilt waren, um den **Opfern des Vesuvausbruches Trost und Unterstützung** zu spenden. (Beifall.)

Er **dankte** dann den **Staatsoberhäuptern** und **Parlamenten anderer Nationen** für die **Sympathien**, die sie **Italien** bei diesem Anlaß **bewiesen** hätten und **gedachte besonders des Herrschers einer befreundeten Nation** (König Eduard von England. D. R.), der aus einem **Gefühl von Pietät** die durch den **Vesuv zerstörten Ortschaften besucht** hätte.

Dann sprach der Präsident die **Beileidsbezeugung der Kammer** für das **Unglück** aus, das **Amerika** betroffen hat (Lebhafter Beifall) und **gedachte** ferner in **anerkennenden Worten** des **italienischen Heeres**, das bei der **Vesuvkatastrophe** ein **glänzendes Beispiel** seiner **Selbstverleugnung** und seines **Mutes** gegeben habe. (Lebhafter Beifall.)

Amerika.

Zur Erdbebenkatastrophe in San Franzisko, Kalifornien.

L. **San Francisco**, 2. Mai. (Tel.) Die **Gewerkschaften** beschlossen, daß während des **Wiederaufbaues der Stadt überall Organisierte mit Nichtorganisierten zusammen arbeiten** dürfen. Die **Löhne** bleiben auf ihrem **alten Stand.** Die **Maurer** erhalten 6 **Dollars täglich, Stukkateure** ebenfalls 6 Dollars, **Gas- und Wasserarbeiter und Dampfleitungsmonteure** 5 Dollars, die **Maler** 4½ Dollars, **Zimmerleute, Bauarbeiter und Mechaniker** 4 Dollars und **ungelernte Arbeiter** 2¼ Dollars täglich. Der **Arbeitstag hat 8 Stunden**, indessen **verzichten die Gewerkschaften** auf den **freien Samstag Nachmittag und arbeiten auch Sonntag zu den Wochenlöhnen** unter Verzicht auf den für Sonntag üblichen 50 prozentigen Zuschlag.

L. **Newyork**, 1. Mai. (Tel.) Untersuchungen in **Palo Alto** (Kalifornien) durch Geologen ergaben die Tatsache, daß bei dem jüngsten **Erdbeben ein kleiner Berg der Sierra Morena etwa drei bis sechs Fuß weit** in nördlicher Richtung **versetzt** worden ist. Die Bergkette der Sierra Morena bildet das Rückgrat der Halbinsel von San Francisco.

= **Newyork**, 3. Mai. (Tel.) Präsident **Roosevelt** gab zur **Zurückweisung ausländischer Beiträge** für **San Franzisko** in einer **Botschaft** an den **Kongreß** einen **Kommentar**, worin er sagt, er habe **nur die Gaben**, die ihm **direkt angeboten** wurden, **zurückgewiesen**, habe aber **damit nicht gemeint**, daß **alle Gaben**, welche durch **Privatleute** oder **Gesandtschaften angeboten** werden, **zurückgewiesen** werden sollen. (Der Kommentar klingt allzu künstlich, um geglaubt zu werden. D. R.)

L. **Washington**, 3. Mai. (Tel.) Zur **Unterstützung der Notleidenden** in **San Franzisko** werden trotz der bereits aufgebrachten großen Mittel noch **bedeutende Beträge gebraucht.** Ein **Bürger-Ausschuß** hat eine **Bekanntmachung** erlassen, daß **San Franzisko** eine **Hilfe** vom **Auslande gerne annehmen** würde. Die Korrespondenten auswärtiger Blätter wurden **amtlich** benachrichtigt, daß die **Regierung** zwar **keine Hilfe** vom **Auslande annehmen** könne, daß indessen **keine Einwendung** dagegen zu erheben sei, wenn **Ausländer** etwaige **Gaben** ihrerseits **direkt** nach **San Franzisko** schicken. Man würde solche **mit Dank annehmen.** (!)

Badische Chronik.

⚒ **Mannheim**, 2. Mai. Heute nacht wurde ein **schwer verletzter Mann** mit **eingeschlagener Schädeldecke** von mehreren Passanten im Schloßpark aufgefunden. Die Täter sind unbekannt.

= **Mannheim**, 2. Mai. Ziehung der **Maimarktlotterie.** Der **Viererzug** fiel auf Nr. 54574. Weitere Hauptgewinne fielen auf Nr. 19461, 39444, 88035, 74307, 61806, 40946, 52341, 29407 und 62487. Frkft. Ztg.

Δ **Ladenburg**, 3. Mai. (Tel.) Gestern morgen wurde auf dem Wege zwischen Schriesheim und hier ein **Mädchen**, das zum Wochenmarkte ging, von einem **Stromer überfallen**, zu Boden geworfen und durch **Messerstiche** in den **Hals** verletzt. Auf die Hilferufe der Bedrängten eilte der in der Nähe weilende Sohn des Landwirts Hoben mit einem großen Hund herbei und nahm den bereits **flüchtigen Täter fest.** Er übergab ihn der Gendarmerie. — Gestern morgen **erstickte** das 14 Jahre alte **Töchterchen** des Spezereihändlers Herold an einem **Apfelschnitz**, der **im Halse stecken** blieb.

⊙ **Schwetzingen**, 2. Mai. Hier hat der **Preis des Rindfleisches** eine **Erhöhung** von 76 auf 80 Pfg. pro Pfund erfahren. **Schweinefleisch** kostet 90 Pfg **das Pfund.**

× **Lauda**, 2. Mai. Glück im Unglück hatte gestern eine hiesige Familie. Zufällig kam eine Person in den Garten eines hiesigen Anwesens und fand in einem gefüllten **Wasserfaß** ein hineingefallenes, **4jähriges Kind.** Dasselbe wurde leblos herausgezogen. Dem herbeigerufenen Arzt gelang es nach mehrstündigen, künstlichen Atmungsversuchen, **das Kind wieder ins Leben zu rufen.**

§ **Eppingen**, 2. Mai. Ihre Königl. Hoh. die **Großherzogin** wird nunmehr am nächsten Montag den 7. d. M., nachmittags gegen 4 Uhr, von Sulzfeld herkommend, hier eintreffen.

Pforzheim, 2. Mai. Dem **Bürgerausschuß** ging eine stadträtliche Vorlage betr. **Erweiterung des städtischen Elektrizitätswerkes** zum Kostenaufwande von 435 000 M. zu.

○ **Offenburg**, 2. Mai. Für den hiesigen **Bezirk** ist eine **Schmiedemeistervereinigung** in Bildung begriffen.

Freiburg, 1. Mai. Am 16., 17., 18. und 19. Mai findet die 7. Gewinnziehung der **Freiburger Münsterbaulotterie** statt.

* **Freiburg**, 2. April. Anläßlich der 15- und 10jährigen Stiftungsfeiern der Bundesvereine „Stern" und „Wanderlust"-Freiburg veranstaltet der Gau VII Schwarzwald des deutschen Radfahrerbundes am 23., 24. und 25. Juni ein **süddeutsches Sportsfest.** Das Fest wird Samstag, 23., mit einem Begrüßungs- und Festkommers im Kolosseumssaale eingeleitet, bei dem der Freiburger Männergesangverein mitwirken wird. Am Sonntag um 6 Uhr beginnen die **Rennen**: Wettbewerbe im Bundesstraßenwettfahren. Dabei kommen folgende 3 Rennen zum Austrag: Streckenfahren (Einerfahren) über 42 Kilometer-Strecke: Freiburg-Munzingen-Breisach und zurück. Streckenfahren über 21 Kilometer-Strecke: Freiburg-Munzingen und zurück. Kraftfahren über 128 Kilometer. Strecke: Freiburg-Breisach-Markolsheim-Schlettstadt-Kolmar-Breisach-Freiburg. Sonntag vormittag 11 Uhr findet nach dem Empfang der Gäste musikalischer Frühschoppen im Restaurant zum Kopf statt. Nach dem Mittagessen beginnt um 2 Uhr die Aufstellung zum **Preis-Festzug**, dem um ½5 Uhr in der Kunst- und Festhalle die Saalwettstreite (Reigen, Kunstfahren und Ballspiele) folgen. Den Sonntag beschließt abends ein Ball mit Preisverteilung in der Festhalle.

× **Donaueschingen**, 2. Mai. Nach den jetzt eingetroffenen offiziellen Nachrichten trifft der **Kaiser** nebst Gefolge, wie schon kurz telegraphisch mitgeteilt, am **Freitag den 4.** nachm. 3.30 Uhr mittels Sonderzuges hier ein. Die Anwesenheit wird bis **Mittwoch den 9. Mai** dauern, an welchem Tage der Kaiser vorm. 9.25 Uhr **Donaueschingen verlassen** wird und sich zunächst zu **kurzem Aufenthalt** nach **Karlsruhe** begibt.

[] **Engen**, 2. Mai. Am Sonntag fand in Aach wieder eine Besprechung der beteiligten Gemeindevertreter in Sachen der **Bodenseegürtelbahn** (Anschluß an die Schwarzwaldbahn in Engen) statt, bei der bekanntgegeben wurde, daß erneut eine **Petition**, die von 84 Gemeinden unterzeichnet ist, an die **Großh. Regierung** und an die Landstände abgesandt wurde.

Vom Bodensee, 2. Mai. Auf der Linie **Allensbach-Reichenau** ist, laut Karlsr. Z., der Verkehr mit dem neuen **Motorboot** nunmehr eröffnet worden. — Der **Stand der Weinreben** und **Obstbäume** auf der Insel ist ein ganz befriedigender.

Die Großherzogin bei der Einweihung des Blindenheims.

= **Mannheim**, 2. Mai. In **Anwesenheit der Großherzogin** wurde heute das an der Waldhofstraße neuerbaute **Blindenheim** seiner Bestimmung übergeben. Nach Ankunft der Protektorin des Hauses, die um 10 Uhr 30 Minuten von Karlsruhe eingetroffen und am Hauptbahnhof vom Landeskommissär, Herrn Geh. Oberregierungsrat **Pfisterer** und Geh. Reg.-Rat **Lang** und Oberbürgermeister **Beck** empfangen worden war, begann um 11 Uhr die Feier. Ein blindes Mädchen, Frida **Heiler** aus Kleingemünd, hatte der hohen Frau beim Eintritt in das Haus unter Aufsagen eines Gedichtes einen Blumenstrauß überreicht. Im Speisesaal der Anstalt war eine größere Anzahl von Herren und Damen der Mannheimer Gesellschaft versammelt, im anstoßenden Arbeitssaale lauschten etwa 30—40 Blinde, meist Mitglieder des Vereins für badische Blinde, den Vorgängen. U. a. waren erschienen

Eine Ballonfahrt von Karlsruhe nach Bödigheim.

Für die „Badische Presse" geschildert von U. Frhrn. v. Seckendorff.

II.

So waren wir denn glücklich der Mutter Erde entronnen und dies war gut, denn auf der Durlacher Allee fing eine Anzahl Leute, die plötzlich von unserem Ballastsand umstäubt wurden, an, recht bedenklich den Kopf zu schütteln. Wir aber schwebten inzwischen schon — und fast ohne Erschütterung — in der Höhe von etwa 800 Meter mit leichtem Winde weiter nach nordöstlicher Richtung davon.

Ein entzückendes Panorama bot sich unseren Augen dar: **Karlsruhe** in seiner ganzen Ausdehnung mit seinen prächtigen Baulichkeiten, Plätzen und Anlagen, dahinter Beiertheim, Rüppurr, Grünwinkel, Daxlanden, Knielingen, Teutsch- und Welschneureuth usw., durchsetzt von mancherlei Waldungen und kleinen spiegelnden Gewässern, ganz in der Ferne verschwimmend Maxau und als schmales, glitzerndes Band der Vater Rhein, gewährte gleich zu Anfang unserer Fahrt schon ein so reizvolles Bild, daß wir uns in begeisterten Rufen fast nicht genug tun konnten.

Schnell die Kamera heraus und geknipst: Eins, zwei, drei, vier; so, Karlsruhe und Umgebung hätte ich glücklich aus der Vogelschau im Bilde festgehalten! Auch Herr v. Freydorf war eifrig mit seinem Kodak beschäftigt, während unser Führer, Herr v. Grünau, sorgsam die Instrumente beobachtete.

Wir hatten zur **Höhenmessung** zwei Apparate mitgenommen, einen Aneroidbarometer, an dessen Skala neben dem Luftdruck auch die jeweilige Höhe abgelesen werden konnte und einen Barographen, der, selbsttätig schreibend, die von unserem Ballon durchlaufene Höhenkurve festhielt.

Noch konnten wir uns nicht in unserem engen Heim häuslich einrichten. Wir mußten erst vor allem an das Auswerfen des **Schleppt**aues denken. Und das war keine geringe Arbeit. Stück für Stück glitt das schwere, etwa 80 Meter lange Seil durch unsere solch rauher Tätigkeit ungewohnten Hände und verschwand am Rande des Korbes in der Tiefe. Endlich, nach geraumer emsiger Arbeit, die ordentlich warm werden ließ, war auch dies getan.

Das Schlepptau hat bekanntlich verschiedene wichtige Aufgaben zu erfüllen. In erster Linie dient es bei der Landung zur Hemmung des raschen horizontalen Fluges, und außerdem gleichzeitig durch sein Aufsetzen auf der Erde und die dadurch bedingte Erleichterung des Ballons als Schutzmittel gegen allzu harten, vertikalen Niedergang des Korbes. Zur Hemmung benutzte man noch vor wenigen Jahren Anker, die an langen Tauen ausgeworfen wurden und den Ballon an einer bestimmten Stelle festhalten sollten. Aus mancherlei Gründen ist man jedoch von dem Anker wieder abgekommen. Einem weiteren, nicht unwesentlichen Zwecke dient das Schlepptau ferner dadurch, daß es die im Ballon erzeugten, der Erdelektrizität entgegengesetzten elektrischen Ströme ableitet. In jedem Ballon bildet sich, teils durch die Reibung der Luft an der Hülle, teils durch andere physikalische Einflüsse, so starke erdnegative Elektrizität, daß es früher bei der Landung des öfteren zur Funkenbildung und Entzündung des Ballons gekommen ist. Um derartigen Unfällen vorzubeugen, verbindet man seit den letzten Jahren die Ballonhülle direkt mit dem Schlepptau, in dessen Innern meist ein dünnes Drahtgeflecht den Ausgleich der Ballonelektrizität mit der Erdelektrizität bei Berührung des Bodens besorgt.

* * *

Wir hatten also unser Schlepptau glücklich ausgeworfen und konnten es uns jetzt — etwa um 11 Uhr — bequem machen. **Durlach** lag als kleiner Häuserfleck hinter uns, gleichfalls auf der photographischen Platte mehrfach festgehalten. Durch die Sonnenbestrahlung und die dadurch bedingte Ausdehnung des Gases entfernte sich unser Ballon auch ohne Auswerfen von Ballast immer mehr von der Erde, was wir durch die ausgeworfenen Papierschnitzel — ein ausgezeichnetes Mittel zur sofortigen Bestimmung der jeweiligen Tendenz — leicht feststellen konnten.

Ein erfreuter Ausruf unseres Führers lockte uns, die wir gerade in Betrachtung der hinter uns liegenden Gegend versunken waren, an dessen Seite. Hier bot sich ein selbst in der Luftschiffahrt seltenes Bild unsern Augen. Etwa 100 Meter seitlich unter uns, entgegengesetzt der Sonne, zeigte sich auf lichtem Wolkengebilde die **„Aureole"**. In herrlicher Klarheit hob sich dort, umgeben von einem in den Regenbogenfarben schillernden Kranze unser Luftschiff im Schattenbilde ab! So deutlich war die seltsame Erscheinung, daß wir nicht nur den Ballon, das Netzwerk und den Korb, sondern auch uns selbst und jede unserer Bewegungen vollkommen klar darin erkennen konnten. So sandten wir fröhlich unserem Spiegelbilde Winke und Grüße zu und sahen sie von demselben zu unserer Genugtuung getreulich erwidert.

Nach etwa halbstündiger Fahrt befand sich unser „Helmholtz", der sich mit einer Geschwindigkeit von etwa 35 Km. in der Stunde fortbewegte, in einer Höhe von etwa 1200 Metern genau über **Obergrombach.** Wie aus einer Spielzeugschachtel ausgebreitet lag das Dorf unter uns, die niedlichen Häuser zwischen blühenden Obstbäumen zerstreut, die Straßen gleich schmalen Bändern aus dem unregelmäßigen Bilde hervorleuchtend. Von Höhenunterschieden war nichts mehr zu sehen. Ob Berg, ob Tal, konnten wir nur aus der Karte feststellen. Einen prächtigen Anblick boten indes die Wälder, deren bald hell- bald dunkelgrüne Fläche sich im Winde bewegte wie ein vom Sturm gepeitschter See.

Doch plötzlich war es mit der schönen Aussicht für einige Zeit vorbei. Während bisher nur kleine Wölkchen vereinzelt unter uns durchgezogen waren, nahm uns nun eine mächtige **Wolkenwand** von solcher Dichtigkeit auf, daß vom Korbe aus **nicht die geringste Spur von dem Ballon** selbst mehr zu sehen war. Infolge der mit der Wolkennähe verbundenen rapiden Abkühlung des Ballons fielen wir rasch um mehrere hundert Meter. Eine ganz eigenartige Luftströmung, allen Anzeichen nach ein Wirbelwind von nicht

Frau Oberbürgermeister **Beck**, Frau Geh. Komm.-Rat **Scipio**, Frl. **Scipio**, Frau Komm.-Rat **Lenel**, Frau Konsul **Simon**, die Herren Oberbürgermeister **Beck**, Bürgermeister von **Hollander**, Komm.-Rat Dr. **Clemm**.

In längerer Rede verbreitete sich der Vorsitzende des Verwaltungsrats des Blindenheims, Geh. Oberregierungsrat R. **Pfisterer** über die Geschichte und den Zweck des Baues. Die Kosten haben 75 000 Mark betragen, wovon 55 000 Mark durch freiwillige Beiträge bis jetzt aufgebracht sind. Den Bauplatz stellte die Großh. Domänenverwaltung zu dem billigen Preise von 50 Pfg. pro Quadratmeter zur Verfügung, während der effektive Wert mindestens das Zehnfache beträgt. Die Kaufsumme zur Erwerbung des Bauplatzes schenkte dann Herr Konsul Simon. Das Heim bietet in seinen oberen Räumen weiblichen, in seinen unteren Räumen männlichen Blinden Unterkunft. Letztere werden sich hauptsächlich mit **Korb- und Stuhlflechten** und **Bürstenbinderei**, aber auch mit Teppichflechterei beschäftigen. Das Heim soll aber nicht nur zum Besten der darin untergebrachten, sondern aller arbeitsfähigen Blinden des Landes dienen. Es soll die Abgabe der Rohstoffe und den Absatz der gefertigten Fabrikate vermitteln. Die Großherzogin stiftete dem Heim eine Uhr. Redner beschloß seine Rede mit einem Hoch auf die Großherzogin, in das die Anwesenden, insbesondere die Blinden, kräftig einstimmten.

Die **Großherzogin dankte** mit einer **Ansprache**, deren warme Herzlichkeit jeden ergriff, für das Werk opferwilliger Nächstenliebe, das in dem Heim geschaffen wurde, an ihr sei es, zu danken, Sie wünsche den Beteiligten, daß der Tag für sie ein wirklicher Dankestag werde und begleite ihren Dank mit dem weiteren Herzenswunsch, daß Gottes Segen auf der Anstalt ruhen und alle Freunde der Anstalt viele Freude an ihr haben möchten.

Darnach sang Frau Fabrikant **Böhringer**, begleitet von Herrn **Pfisterer** (Violine) und Frl. **Inghoff** (Klavier), das „Largo" von Händel.

Es folgte eine Ansprache des **Vorstandes des Vereins für badische Blinde**, Herrn Fabrikant **Gillmer** aus Seckenheim, der selbst blind, den Dank seiner Leidensgenossen in einer vortrefflichen Rede zum Ausdruck brachte. Herr Gillmer wurde der Großherzogin vorgestellt und hieran reihte sich die Vorstellung der übrigen Festgäste und auch einer Anzahl von Blinden. Mit der Besichtigung des ganzen Hauses schloß die Eröffnungsfeier.

Im Laufe des Nachmittags stattete die Großherzogin einer Reihe von Wohltätigkeits- und gemeinnützigen Instituten Besuche ab. Die Rückkehr nach Karlsruhe erfolgte 6 Uhr 50 Min. abends.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Mai.

* **Hofbericht.** Gestern vormittag 9 Uhr 5 Minuten reiste Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** nach **Mannheim**, um an der Einweihung des dortigen **Blindenheims** teilzunehmen. Höchstdieselbe traf gestern abend nach 7 Uhr wieder hier ein. Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** erteilte von 11 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Schloßhauptmann von **Stabel**, dem Major a. D. von **Beust**, dem Prorektor der Universität Dr. **Troeltsch** in Heidelberg, dem Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht **Duffner**, dem Landeskommissär Geheimen Oberregierungsrat **Föhrenbach**, dem Geheimerat 3. Klasse Dr. von **Sallwürk**, dem Ministerialrat im Ministerium des Innern Freiherrn von **Reck**, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat Freiherrn von **Krafft-Ebing** und dem Professor an der Technischen Hochschule Hofrat Dr. **Rosenberg** in Karlsruhe, den Professoren Dr. **Meinecke** und **Uebinger** an der Universität Freiburg, Dr. **Herbst** an der Universität Heidelberg und Dr. **Schwarzmann** an der Technischen Hochschule. Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Präsidenten Dr. **Nicolai** und des Legationsrats Dr. **Seyb**.

[] **Ihre Kgl. Hoh. die Großherzogin** blieb nach der Rückkehr aus Mannheim, die abends mit Zug 7.40 Uhr erfolgte, bis 8.28 Uhr im fürstlichen Wartesaal im Hauptbahnhof zur Begrüßung der Freifrau von Marschall, der Gemahlin des deutschen Gesandten in Konstantinopel, welche mit Zug 7.58 Uhr abends hier ankam und mit Zug 8.28 Uhr nach München weiter reiste.

[] **S. Kgl. Hoh. der Großherzog von Hessen** ist in verflossener Nacht mit Zug 3.35 Uhr früh von Basel nach Darmstadt fahrend hier durchgereist.

‡ **Ausstellungsgebäude, Theater und Konzertsaal.** Der hiesige **Stadtrat** schloß mit den **Architekten Curjel und Moser** vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses einen **Vertrag** ab, dahingehend: Der Stadtrat der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe **überträgt** den Architekten **Curjel und Moser** die **Ausarbeitung** vollständiger **Entwürfe** und detaillierter **Kostenvoranschläge** für ein **Ausstellungsgebäude** mit Nebengebäuden, ein **Theater** mit **Konzertsaal** samt Verbindungsbau zum Anschluß an die Stadtgartenrestauration und die gesamte Platzgestaltung. Für die Fertigung dieser Arbeiten erhalten die Architekten Curjel und Moser insgesamt **38 000 ℳ**, welche aus **Anlehensmitteln** bestritten werden sollen.

* **Die Deutschlandreise der Badener Amerikas.** In Newyork tagte unlängst der **Jubiläumsausschuß** des **badischen Volksfestvereins**, um die für diesen Sommer geplante Europafahrt der Badener Amerikas zu besprechen. Aus der alten Heimat kamen mehrere Einladungen zur Verlesung, so aus Villingen, vom **Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs in Karlsruhe**, vom Hotel Terminus in Baden-Baden, vom Verein ehemaliger Prinz Karl-Dragoner. Es wurde beschlossen, in den Städten der Vereinigten Staaten Reklame zu machen und an die daselbst lebenden Badener Einladungen ergehen zu lassen. Das **Ehrengeschenk** für den **Großherzog** soll 1500—2000 Dollar kosten. Zur Aufbringung der nötigen Gelder sollen Sammelbücher ausgegeben und die darin eingetragenen Namen dann einem goldenen Buche einverleibt werden, welches die Ehrengabe begleitet.

* **Schlafwagen Heidelberg-Paris.** Vom 1. Mai d. J. an läuft zwischen **Heidelberg** (ab 8 Uhr 35 Min. nachmittags) — **Paris** (an 8 Uhr 45 Min. vormittags) und **Paris** (ab 10 Uhr 20 Min. nachmittags) und **Karlsruhe** (an 10 Uhr 33 Min. vormittags) täglich ein **Schlafwagen erster Klasse**. Die neben dem Fahrpreis zu entrichtende **Schlafwagentaxe** beträgt, l. Krls. Z. Heidelberg-Paris 15 ℳ und Paris-Karlsruhe 15 ℳ, Oos-Paris (oder umgekehrt) 13 ℳ, Appenweier und Straßburg-Paris (oder umgekehrt) 12 ℳ. Bei Vorausbestellung von Plätzen wird noch eine Vormerkgebühr erhoben.

△ **Vom Kilometerheft.** Die Anzahl der **verkauften Kilometerhefte** hat auch im abgelaufenen Jahre wieder nicht unbeträchtlich zugenommen. Nach der Zusammenstellung des Verkehrs auf den **badischen Bahnstationen** im Jahre 1905 wurden im ganzen **526 970 Stück** im verflossenen Jahre verkauft, hiervon entfielen auf Hefte zu 1000 Kilometer = 98 666 Stück, auf Hefte zu 500 Kilometer = 427 704 Stück.

* **Dem „Eisenbahnfahrplan"** — d. h. dieser Bezeichnung — soll demnächst ein Ende gemacht werden. Für die kommende Generalversammlung des „Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen" wird ein Antrag vorbereitet, wonach allgemein nur noch **„Eisenbahn-Fahrordnungen"** publiziert werden sollen. Zur Begründung wird gesagt, daß die definitive Festlegung des Ganges der Züge nicht mehr einen „Plan", sondern eine „Ordnung" darstelle; die erstere Bezeichnung passe lediglich für die Entwürfe, was allerdings richtig ist.

* **Der 23. Verbandstag des Verbandes landwirtschaftlicher Konsumvereine** findet am Freitag den 11. Mai, vormittags 10¼ Uhr, im kleinen Festhallesaal statt. — Im gleichen Saale findet um 9 Uhr die Generalversammlung der Zentralkasse der badischen landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaften statt.

B. **Christuskirchenchor.** Der am vergangenen Sonntag im Gemeindehaus der Weststadt veranstaltete **Familienabend** des Christuskirchenchors hatte sich eines sehr guten Besuchs zu erfreuen, umsomehr, als auch die passiven Mitglieder sich sehr rege beteiligten. Gegen ½9 Uhr konnte vor bis zum letzten Platze gefülltem Saale mit dem abwechslungsreichen Programm begonnen werden. Nach dem Eröffnungschor „Gott grüße dich" von F. Mücke begrüßte Herr Stadtpfarrer **Rohde** in herzlichen Worten die Erschienenen. Aus dem mannigfachen Programm sei namentlich erwähnt die genußreichen Liedervorträge der Mitglieder Fräulein **Steude** und **Rilke**, sowie der inhaltsreichen Klaviervorträge des Herrn **Vogel**. Die von Damen und Herren des Chors aufgeführten Theaterstücke trugen ebenso, wie die Dialektvorträge des Herrn **Armbruster** dazu bei, die Stimmung zu erhöhen. Einen würdigen Abschluß fand das Programm durch Vortrag der schönen Komposition Kreutzers „Schon die Abendglocken klangen". Beim Tanze in den Nebensälen des Gemeindehauses wurde auch dem Rechte der Jugend Sorge getragen und in lustigem Reigen beschloß man den für alle genußreichen Abend.

‡ **Frühjahrsturnfahrt der Turngemeinde.** Ob's regnet, ob's schneit, ob die Sonne sticht — das kümmert den wandernden Turner nicht! so dachten die 32 Turner, die sich trotz dem Regen am Sonntag früh am Bahnhof zur Turnfahrt nach Obertal-Plättig- Badener Höhe-Geroldsau-Baden einfanden. Nach Ankunft in Obertal 7,45 Uhr gings mit rüstigem Schritt auf den Brocken und Falkenfelsen. Ein prächtiger Anblick bot sich besonders von letzterem aus auf das mit vielen Nebelfetzen behangene schöne Bühlertal. Bald war das Kurhotel Oberplättig erreicht, wo bei guter Bewirtung schnell die Anstrengungen des Aufstieges vergessen waren. Nach einer photograhischen Aufnahme wurde unter fröhlichem Gesang der Marsch nach der Badener Höhe angetreten. Bald verwandelte sich der den ganzen Vormittag unaufhörlich niedergehende Regen in Schnee und als um 1 Uhr die Badener Höhe erreicht war, herrschte ein Schneetreiben, wie es in Karlsruhe an den besten Wintertagen nicht zu sehen war. In der Schutzhütte wurde nun der reichliche Inhalt der Rucksäcke einer entsprechenden Würdigung unterzogen und das Mittagsmahl eingenommen. Der Abstieg erfolgte über die interessanten Grimbach- und Grobbachwasserfälle nach Geroldsau. Inzwischen hatte der Regen aufgehört und um 5 Uhr war das Ziel, Baden-Baden, erreicht. Noch einige Stunden fröhliche Erholung, dann wurde die Rückreise angetreten. und um 10 Uhr trafen die Teilnehmer wieder wohlbehalten in der Residenz ein.

‡ **Fußballsport.** Das Match der Mannheimer Fußballgesellschaft von 1896 I gegen den Karlsruher Fußballklub „Phönix I", das am Sonntag auf dem Sportplatze der 96er in Mannheim ausgefochten wurde, zeigte glänzende Einzelheiten. Trotz zähen Widerstandes und prächtiger Vorstöße auf das feindliche Tor mußte sich Mannheim mit 3 : 0 (Halbzeit 1 : 0) geschlagen bekennen.

× **Eine Fülle des Neuen und Sehenswerten** wird heute nachmittag 4 Uhr und abends 8 Uhr in dem vollständig neuen Gala-Elite-Programm des Zirkus Angelo geboten werden. Außer der großen amerikanischen Attraktion der 3 Tiger-Grazien, welche zum erstenmal den Kontinent passieren, wird Herr Direktor Angelo mit seinen konkurrenzlos dastehenden Massenfreiheits-Dressuren debutieren, außerdem werden die besten Reiter und Reiterinnen, 10 der tollsten Clowns und 3 Auguste mit ihren neuesten Späßen und Witzen aufwarten.

Gerichtszeitung.

△ **Karlsruhe**, 2. Mai. **Schwurgericht. 5. Brandstiftung und Assekuranzbetrug.** Vor dem Schwurgericht kam heute unter dem Vorsitze des Landgerichtsdirektors Dr. **Eller** die Anklage gegen den 46 Jahre alten Buchdruckereibesitzer Gottlieb Bernhard **Sies** aus Rintheim, wohnhaft in Pforzheim, wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrugs zur Verhandlung. Die Verteidigung des Angeschuldigten führte Rechtsanwalt **Bloch**, während Staatsanwalt **Rudmann** die Anklagebehörde vertrat. In dem von dem Angeklagten in Pforzheim betriebenen Druckereigeschäfte war am Nachmittag des 12. Dezember ein Brand ausgebrochen, der dadurch, daß er sofort entdeckt und rasch gelöscht werden konnte, keinen großen Schaden verursachte. Verschiedene Anzeichen an der Brandstätte legten den Verdacht nahe, daß das Feuer absichtlich herbeigeführt worden war und daß man es mit vorsätzlicher Brandstiftung zu tun hatte. Die eingeleitete Untersuchung rechtfertigte diesen Verdacht und stellte auch alsbald fest, daß der Brand von Sies selbst gelegt wurde, in der Absicht, sich durch ein größeres Schadenfeuer in den Besitz einer nicht unbedeutenden Versicherungssumme zu bringen. Sies stand deshalb heute vor den Geschworenen und war beschuldigt, am 12. Dez. nachmittags gegen 1 Uhr in Pforzheim in dem dem Fabrikanten Theodor Eberhard Knoll gehörenden Hause, in dem sich seine Druckerei befand, in einem rechts vom Hausgange gegenüber seinem Kontor befindlichen, aus Gipsdielen und Brettern erstellten, zur Aufbewahrung von Abfallpapieren bestimmten Verschlage mit einem Streichholz das angehäufte Abfallpapier angezündet zu haben, worauf das Feuer rasch um sich griff und außer dem Abfallpapier und einem Teile der in dem angrenzenden Magazinsraume befindlichen Papierwaren die Bretter, Gipsdielen sowie die Pfosten der Riegelwand, die Deckenschalung und die Deckenbalken teilweise ganz, teilweise halb zerstörte. Bei seinem Tun war Sies, wie die Anklage ihm weiter zur Last legte, von der Absicht und Hoffnung getragen, daß sich das Feuer auf seine anstoßende Druckerei ausbreiten und deren Einrichtung, die mit einem Betrage von 50 920 ℳ bei der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft gegen Feuersgefahr versichert war, zerstören werde, in welchem Falle er die Versicherungssumme oder doch einen Teil derselben zu bekommen hoffte. Das Gebäude, in welchem der Brand ausbrach, ist ein Seitenbau des Hauses westliche Karl-Friedrichstraße 53a in Pforzheim, in dem Sies eine lithographische Anstalt und Steindruckerei betrieb. In dem zweiten Stocke dieses Seitenbaues waren die Fabrikräumlichkeiten der Firma Knoll und Pregizer. Bewohnt wurde das Gebäude nicht. Arbeiter der genannten Firma entdeckten das Feuer gleich nach seinem Entstehen und löschten es in etwa einer halben Stunde. Durch den Brand entstand ein Fahrnisschaden von 8 ℳ, ein Warenschaden von 37 ℳ und ein Schaden an Gebäulichkeiten von 262 ℳ. Der Brand hätte, wenn er bei Nacht ausgebrochen wäre, bedeutende Dimensionen angenommen, da der Seitenbau ein älteres Gebäude mit ausgetrocknetem Holzwerke ist. Dies würde auch bei Tag eingetreten sein, wenn man nicht die Löschungsmaßregeln sofort energisch in Angriff genommen hätte. Schon während des Brandes fiel die Haltung des Angeklagten auf, der sich in keiner Weise an den Löscharbeiten beteiligte, sondern müßig dastand und der Entwickelung der Dinge ruhig zusah. Da außerdem bekannt war, daß Sies finanziell schlecht stand und da man sofort annahm, daß eine Brandstiftung vorlag, wurde der Angeklagte in Untersuchung genommen. Zunächst leugnete er, später aber und auch heute räumte er die Tat ein. Als Motiv seiner strafbaren Handlungsweise bezeichnete er seine schlechte finanzielle Lage, der er durch Erlangung der Versicherungssumme abhelfen wollte. Schon in der Nacht vom 11. auf 12. Dezember hatte der Angeklagte die Absicht, sein Vorhaben zur Ausführung zu bringen. Als er aber die Haustüre öffnete — Sies hatte seine Wohnung in einem anderen Hause — schlug der Hofhund einen solchen Lärm, daß er sich unverrichteter Dinge wieder entfernte. Am andern Morgen begab Sies sich gegen seine Gewohnheit schon vor 7 Uhr in das Geschäft, um jetzt das Feuer zu legen; aber auch diesmal konnte er seinen Plan nicht ausführen, da er durch die unerwartete Anwesenheit seines Ausläufers daran gehindert wurde. Um die Mittagszeit schritt er dann zur Tat, die aber seine Hoffnungen nicht erfüllte und ihn heute vor das Schwurgericht brachte. An die Geschworenen waren zwei Fragen gestellt, eine Schuldfrage und eine Frage nach mildernden Umständen. Beide Fragen wurden bejaht und daraufhin der Angeklagte gemäß dieses Wahrspruches unter Anrechnung von 4 Monaten Untersuchungshaft zu **1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust** verurteilt.

Aus den Nachbarländern.

* **Lindau**, 2. Mai. Ueber die **Ermordung der Erna Spiegel** ist mitzuteilen, daß in den Taschen des Kindes ein Stückchen **Schokolade** gefunden wurde, auf dem die Buchstaben GAR zu lesen sind. Auch der Mageninhalt wies Schokolade auf. Ferner fand, der „Frkf. Ztg." zufolge, die Polizei am Tatort ein **weißes Taschentuch** mit Initialen, das dem Kinde nicht gehört haben kann. Noch ein besonderer Umstand ist zu erwähnen: An der Leiche war die Milz herausgeschnitten und lag daneben. An ihr fehlte ein Stück-

---

geringer Stärke, trieb uns minutenlang im Kreise herum und führte uns dann etwa fünf Kilometer weit in fast direkt östlicher Richtung.

Zwanzig Minuten nach 10 Uhr war es wieder lichter geworden. Wir passierten unter ständigem Fallen zwischen **Bruchsal** und **Heidelsheim** durch. Drei Minuten später befanden wir uns nur mehr etwa 250 Meter über der Erde, die sich uns nun wieder in ihrer ganzen Schönheit zeigte.

Leider hatten wir jetzt aber keine Zeit, uns diesen Herrlichkeiten zu widmen. Um Ballast zu sparen, beschloß Herr v. Grünau, den Ballon, der immer mehr, von der scharf nach unten drückenden Windströmung mitgerissen, rapid fiel, auf den Boden aufstoßen zu lassen, da er erfahrungsgemäß dann auch ohne größere Opfer an Ballast wieder in die Höhe gehen mußte.

Schon berührte der unterste Teil des Schlepptaues den Boden, noch eine, noch eine halbe, eine Viertelminute, dann ertönte das Kommando „Festhalten — Klimmzug!" und schon stieß der Korb inmitten einer Wiese mit leichten **Ruck auf die Erde** auf. Wir hielten uns krampfhaft an den Tauen und waren auf alles gefaßt, doch wurde es nicht allzu schlimm. In der nächsten Sekunde bereits erhob sich der Ballon wieder und stieg nun, gleichsam von einer zweiten entgegengesetzten Windströmung getragen, von neuem majestätisch in die Lüfte.

Mehrere Landleute, die vom Felde aus den interessanten Vorgang verwundert beobachtet hatten, wollten, wohl in bester Absicht, versuchen, das Schlepptau einzufangen, doch hielten sie unsere Zurufe zu ihrem eigenen Glück bald hiervon ab. Einige vergnügliche Abschiedswünsche wurden den hilfsbereiten Leuten für ihre Bemühungen noch zuteil, — dann waren wir bereits wieder außer Rufweite und zogen in einer Höhe von etwa 150 Meter über dem Dorfe **Münzesheim** hinweg. Auch dieser Moment war günstig zu einigen hübschen photographischen Aufnahmen.

* * *

Nun warfen wir Ballast aus und bald wich die Erde gewaltig unter uns zurück. Auch nahmen wir jetzt wieder nordöstliche Fahrtrichtung an, die wir für den ganzen übrigen Teil der Fahrt beibehielten. In der Höhe von 900 Meter sahen wir, da sich inzwischen (es war gegen ½11 Uhr geworden), nach dem frühen Aufstehen und bei dem raschen Durchfliegen der Luft auch der Magen knurrend bemerkbar machte, den mitgebrachten Frühstückskorb auf seinen Inhalt hin genauer an. Es waren recht reiche kulinarische Genüsse, die da zum Vorschein kamen; auch einige „Goldgeköpfte" waren nicht vergessen worden. Die Gläser, die durch den Ballastsand nicht sauberer geworden, wurden in Ermangelung von etwas anderem mit Mineralwasser ausgespült und dann mit dem edlen Sekt gefüllt. Während tief unten die Dörfer **Tiefenbach, Hilsbach, Weiler** und **Dühren** vorüberzogen, schwelgten wir in der inzwischen erreichten Höhe von etwa 2000 Meter in unseren Frühstücksgenüssen. Manch Gläschen wurde da auf das Wohl der lieben Karlsruher Bekannten und nicht zuletzt auf eine glückliche Heimkehr geleert.

Infolge der Resonanz der Erde hörten wir zwischendurch hell und klar den Ton der Kirchenglocken von unten herauf erschallen, selbst das Gebell eines Hundes und das Gebrüll weidender Tiere war noch deutlich zu vernehmen. Unser „Helmholtz" zog nun so ruhig durch den Aether, daß wir unsere mitgebrachten **Ballonpost-Karten** jetzt fast ebenso mühelos wie zu Hause am Schreibtisch ausfüllen konnten. Es war eine ganz stattliche Zahl von Kartengrüßen, die wir einige Zeit darauf in gemeinsamem Briefumschlag aus der Höhe zur Erde niederfallen ließen, wo sie, nach dem prompten Eintreffen der Karten bei ihren Adressaten zu urteilen, schon bald aufgefunden und von freundlichen Händen zur Post gebracht worden sein müssen. Denn daß sie direkt in einen Briefkasten hineingefallen seien, wage ich, trotz des vielen Wunderbaren, das diese Luftreise zu erleben gab, nicht recht anzunehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 2. Mai. Unser einheimischer Künstler, Herr Julius **Geisendörfer**, Sohn des Privatier Friedr. Geisendörfer hier, dessen interessantes Gastspiel vergangenen Winter am hiesigen Hoftheater beim hiesigen Publikum noch in lebhafter Erinnerung ist, wurde mit sofortiger Wirkung als Nachfolger Christians für das Königl. Schauspielhaus in Berlin auf fünf Jahre engagiert. Geisendörfer hat damit in seiner künstlerischen Laufbahn eine hochdotierte Stellung ersten Ranges erlangt, zu der man ihm nur auf das Beste gratulieren kann.

= **Karlsruhe**, 3. Mai. Die hiesige Konzertsängerin Frau **Olga Klupp-Fischer**, war ebenso wie in der ersten so auch in der zweiten Hälfte der abgelaufenen Saison für eine große Anzahl auswärtiger Konzerte engagiert. Die Sängerin hat außer in Konzerten in **Kaiserslautern, Heilbronn** (Mozartfeier des „Singkranzes", Mozartfeier des „Goethebundes") und in **Straßburg** (Orgelkonzert des Kaiserlichen Musikdirektors **Rupp**) in mehreren Oratorien die Sopranpartie gesungen, so in Bachs Johannespassion, Händels „Messias", Bruchs „Odysseus", Schumanns „Faustszenen", „Paradies und Peri". Von den zahlreichen uns vorliegenden Kritiken seien folgende zitiert: 1. Ueber die Aufführung von Bachs Johannespassion schreibt die „Westdeutsche Zeitung" (Essen): Eine ausgezeichnete Sängerin der Sopranarien war in Frau Dr. Olga **Klupp-Fischer** gewonnen. Die Dame verfügt über bedeutende Stimmittel. Sie erfreute durch ihre klangvolle, biegsame Stimme und die fein ausgearbeitete Darbietung. 2. Ueber die Aufführung von „Paradies und Peri" äußert sich das „Elsässer Tageblatt" (Kolmar): Die Partie der „Peri" sang Frau Klupp-Fischer, eine Sopranistin mit gutgebildeter, ausgiebiger Stimme, deren leichte Aussprache und Wärme des Klanges sich für die Lösung der vorliegenden Aufgaben vorzüglich eignete. Ihre Sprachbehandlung und Phrasierung sind tadellos, wie man es bei einer Sängerin, die in Bayreuth gesungen hat, wohl erwarten durfte; und 3. Ueber die Aufführung von Schumanns „Faustszenen" berichtet die „Wormser Zeitung": Frau Klupp-Fischer aus Karlsruhe ist eine **bedeutende Sängerin**, deren Kunst namentlich in der dritten Abteilung zu **enthusiastischem Beifall** hinriß.

* **Heidelberg**, 2. Mai. Der Bonner Chirurg Geh. Med.-Rat Dr. **Bier** hat den an ihn ergangenen **Ruf** an die hiesige Universität als Nachfolger Geh. Rats **Czerny abgelehnt**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

chen, das abgeschnitten war. Ein Sittlichkeitsdelikt liegt nich vor. U. a. wird daran erinnert, daß am 13. August 1905 in Solothurn ein **Kind** auf ähnliche Weise umgebracht wurde. Auch dort steckte der Kopf in der Abortschüssel, der Leib war von geübter Hand aufgeschnitten und Blutspuren waren fast keine zu finden.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 2. Mai. Der Weihbischof Likowski befahl in Vertretung des Erzbischofs von Gnesen und Posen allen Geistlichen beider Diözösen, schleunigst aus dem polnischen Ostmarkenverein „Straz" auszutreten. Der Beitritt zu diesem Verein ist den Geistlichen künftig strengstens untersagt. (Köln. Vztg.)

= **Frankfurt a. d. Oder**, 2 Mai. Der frühere deutsche Botschafter in Wien, Prinz Heinrich VII. Reuß j. L. ist heute früh auf seinem Gute Trebschen bei Züllichau gestorben.

hd **Kiel**, 2. Mai. Die Regierung hat der Wiederwahl des freisinnigen Stadtrats Meier zum Beigeordneten in Segeberg die Bestätigung versagt. Meier war noch am Sonntag vom freisinnigen Parteitag in Neumünster in den Landesausschuß wiedergewählt worden.

Wien, 2. Mai. Wegen des **Ministerwechsels** wurde das **Abgeordnetenhaus bis 10. Mai vertagt.**

Budapest, 2. Mai. In Königsberg (Kom. Bars) fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Militär und der Wählerschaft statt. Die Menge bewarf die Soldaten mit Steinen das Militär gab Feuer, wodurch 2 Personen getötet und mehrere verletzt wurden.

= **Paris**, 2. Mai. Präsident **Fallieres** hat durch Erlaß vom 26. April 27 **Mitgliedern der deutschen Rettungsmannschaften** die sich durch **mutiges Verhalten** bei der Katastrophe in Courrieres auszeichneten, **goldene Ehrenmedaillen** verliehen.

L **London**, 3. Mai. Wie die „Morning Post" erzählt, richtete **Italien** an **England** und **Frankreich** gewisse **Vorschläge** wegen eines **Abkommens über Abessinien**. **England** hat diese Vorschläge bereits **angenommen**; **Frankreich** hat indessen **nicht zugestimmt**.

= **Tanger**, 3. Mai. Riffleute haben ein englisches Schiff angegriffen und machten einen Passagier und einen Matrosen zu Gefangenen. Bei den Kabylenhäuptlingen wurden bereits Schritte unternommen, die Gefangenen zu befreien (Frkf. Ztg.)

= **Washington**, 2. Mai. Der Generalkommissar für das Einwanderungswesen Sargent reist nach Galveston, um die dortige Einwanderungsstation einzuweihen. Der deutsche Botschafter Freiherr Speck von Sternburg beabsichtigt, im Herbst sich nach Texas zu begeben.

= **Washington**, 3. Mai. Der den Unionsstaaten zugesprochene Anteil an der Bank von Marokko beträgt 200 000 Dollar. Die Regierung kann die Anteile nicht annehmen und auch auf Seiten der Finanzinstitute besteht kein Verlangen hierfür. Wahrscheinlich wird die Regierung von ihrem Anrecht auf diese Bankanteile keinen Gebrauch machen, so daß die Anteile gar nicht förmlich emittiert werden.

Von der Mailänder Ausstellung.

= **Mailand**, 2. Mai. Der König und die Königin wohnten heute dem Aufstieg von 10 Ballons bei und begaben sich darauf nach dem deutschen Luftschifferpark, wo die deutschen Soldaten Vorbereitungen zum Aufstieg eines Drachenballons trafen, der innerhalb 20 Minuten sich in die Luft erhob. Der König beglückwünschte die deutschen Offiziere zu ihrer vollkommenen Organisation. Die deutschen Soldaten, denen die Menge Beifall klatschte, brachten auf den König ein dreifaches Hurra aus.

= **Mailand**, 2. Mai. Der deutsche Botschafter Graf Monts, welcher zur Ausstellungseröffnung hier erschien, widmet der deutschen Abteilung sein volles Interesse.

Der Botschafter besuchte heute morgen die interkonfessionelle deutsche Schule und begrüßte sodann die hier tagende Versammlung der deutsch-evangelischen Geistlichen Italiens. Später begab sich der Botschafter in die deutsche Elementarschule, wo zu seiner Begrüßung etwa zwanzig Vertreter der deutschen Kolonie sich eingefunden hatten.

Dem deutschen Botschafter werden hier besondere Aufmerksamkeiten erwiesen. Dies entspricht der hervorragenden Beteiligung Deutschlands an der Ausstellung und dem breiten Raum, den der deutsche Handel und die deutsche Kolonie in Mailand einnehmen.

Arbeiterbewegung.

= **Berlin**, 3. Mai. (Tel.) 50 Vertreter des Gesamtverbandes deutscher Metall-Industrieller aus allen Teilen Deutschlands berieten gestern abend unter Ausschluß der Oeffentlichkeit über die Frage: Sollen die Streiks, unter denen zurzeit acht Bezirke des Verbandes leiden, durch eine Generalaussperrung der in den Verbandsbezirken beschäftigten 300 000 Arbeiter beantwortet werden? Der Beschluß des Gesamtverbandes soll von einer besonderen Kommission geprüft und dann bekannt gegeben werden.

= **Berlin**, 3. Mai. (Tel.) Wegen Beteiligung an der Maifeier wurden 40—50 000 Arbeiter ausgesperrt.

= **Breslau**, 3. Mai. (Tel.) Wegen Teilnahme an den Krawallen am 19. April wurden bisher 13 Personen verhaftet.

hd **Breslau**, 2. Mai. (Tel.) Hier sind infolge der Maifeier 368 Bauarbeiter, 500 Tischler und 300 Zimmerleute ausgesperrt worden.

= **Hamburg**, 2. Mai (Tel.) Die Zahl der im Hafen ausgesperrten Arbeiter wird auf etwa 8000 geschätzt. Eine heute nachmittag abgehaltene Versammlung des Hafenarbeiter-Verbandes faßte keinerlei Resolution zu Gunsten eines Generalstreiks. Die Arbeiter glauben, daß die Reedereien in Verlegenheit geraten, wenn die Arbeiter die Aussperrung, welche die Reeder über sie verhängt haben, strikte durchführen und auch in dringenden Fällen keinerlei Arbeit annehmen. Der Ton, welcher in der Versammlung herrschte, war ein verhältnismäßig ruhiger. In dem Kreise der Reeder scheint man die Lage ziemlich ernst anzusehen. Kenner der Arbeiterverhältnisse im Hafen glauben aber an keinen Streik wegen des Fehlens der Geldmitteln bei den Arbeitern und wegen der Schwäche der Arbeiter-Organisationen. (Frkft. Ztg.)

= **Hamburg**, 2. Mai. (Tel.) Zu der Aussperrung wegen der Maifeier nahmen heute nachmittag die Schauerleute in einer Sonderversammlung der Mitglieder Stellung und beschlossen, den Arbeitsplätzen für die Dauer der Aussperrungen fern zu bleiben und keine Arbeit in den Stauerbetrieben anzunehmen, bis die Angelegenheit vom Vorstand der Schauerleute als geregelt bekannt gegeben würde.

Infolge der Maifeier wurden etwa 3000 Klempner, Mechaniker und Schlosser, die heute sich zur Arbeit einfanden, wegen Kontraktbruches entlassen. Die Ausgesperrten werden nicht vor dem 11. Mai wieder eingestellt.

hd **Aachen**, 3. Mai. (Tel) Der Ausstand der im neuen Stahlwerk des Aachener Hütten-Akt.-Vereins „Rote Erde" beschäftigten Arbeiter kann als verfehlt und für die Arbeiterschaft verloren bezeichnet werden. Für die Ausständigen ist Ersatz geschaffen durch Heranziehung auswärtiger Arbeitskräfte.

= **Prag**, 2. Mai. (Tel.) Die böhmische Montan-Gesellschaft hat ihren Betrieb auf 14 Tage still gelegt, weil trotz strengen Verbotes der größte Teil der Arbeiter gestern nicht zur Arbeit erschien. Die Arbeiter sind somit ausgesperrt.

= **Rom**, 2. Mai. (Tel.) Die Matrosen und das Maschinenpersonal der Schiffe der Navigazione Generale Italiana in Palermo und Neapel sind in den Ausstand getreten. Die Regierung hat Maßnahmen getroffen, um den Verkehr mit den Inseln und die Beförderung von Postsachen auf dem Landwege sicher zu stellen.

= **Newyork**, 2. Mai. Der Verkehr auf den großen Seen steht still. Insgesamt sind vom Streik betroffen 45 000 Getreidetransporte. Die Erzfrachten sind lt. Frkf. Ztg. fast ganz eingestellt.

= **Chicago**, 3. Mai. (Tel.) Der Ausstand der 3000 Eisenbahnarbeiter brachte Arbeit im Centrum des Geschäftsviertels im Werte von 15 Millionen Dollars zum Stillstand.

Die Vorgänge in Frankreich.

= **Paris**, 3. Mai. (Tel.) Die gestern an der Brücke von Austerlitz entdeckte Höllenmaschine war sehr gefährlich. Sie explodierte nicht wegen schlechter Beschaffenheit des Zünders.

= **Paris**, 3. Mai. Ein Soldat des 90. Infanterie-Regiments verweigerte den Gehorsam. Ein Unteroffizier versuchte ihn zu beruhigen und teilte ihm die auf Gehorsamsverweigerung stehenden Strafen mit: Darauf warf der Mann Waffen und Tornister auf den Boden mit dem Rufe: „Ich bin Sozialist und schieße nicht auf das Volk!" Ein Hauptmann veranlaßte seine Verhaftung. (Mp.)

= **Toulon**, 3. Mai. (Tel.) Während der gestrigen Ruhestörungen wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich mehrere Italiener; einige Gendarmen wurden verletzt.

= **St. Etienne**, 3. Mai. (Tel.) Die Manifestanten veranlaßten die Betriebseinstellung in den Fabriken. Die Zahl der Ausständigen beträgt 10 000 Mann.

= **Lens**, 2. Mai. (Tel.) Die Ausstandsbewegung hat heute wesentlich nachgelassen. Die Zahl der Einfahrenden war weit größer als an dem vorhergehenden Tage. Das Ende des Streiks wird in kurzem erwartet. Die Nacht verlief ruhig.

= **Dünkirchen**, 3. Mai. (Tel.) Die Dockarbeiter haben die Arbeit niedergelegt, da sie Einführung des 8-Stundentages fordern. Die Unternehmer, die ein Syndikat gebildet haben, werden die Aussperrung erklären.

Zum Aufstand in Natal.

D. **Durban**, 2. Mai. Ueber die Lage in Natal berichtet der hiesige Korrespondent der „Daily Mail", daß die Regierung den Behörden von Durban nahegelegt habe, sich für alle Fälle für eine Verteidigung vorzubereiten. Die gesamte Miliz der Stadt sei bis auf wenige Ausnahmen an der Front und die meisten Zivilisten besäßen keine Waffen. Daraufhin habe die Regierung beschlossen, 1200 Gewehre an die Reserveleute auszugeben. Ferner habe man beschlossen, diese Reserven durch die Straßen der Stadt marschieren zu lassen, um einen Eindruck auf die Kaffern zu machen, die in ziemlich großer Zahl in Durban leben. Man fürchte, daß die Kaffern in der Stadt zusammen mit einem der im Süden lebenden Stämme die Weißen überfallen könnten. Es sei jedenfalls eine auffällige Tatsache, daß letzthin eine große Menge Kaffern hereingekommen seien, die sich für sehr billigen Lohn verdingten, und man glaube, daß sie das getan hätten, um in der Stadt die Uebermacht zu bekommen.

Ueber den kleinen Zusammenstoß, der am Sonntag mit den Rebellen stattfand, wird noch berichtet, daß die letzteren eine Anzahl Pferde zurückließen, die ihnen nachher weggenommen wurden. Ueber den Aufenthaltsort Bambatas seien die Nachrichten widersprechend, man glaube, daß er seine Verfolger über seinen wirklichen Versteck zu täuschen suche.

Weiter wird berichtet, daß noch mehr Milizabteilungen mit größter Schnelligkeit an die Front gebracht werden sollen. Dagegen ist es den Zeitungskorrespondenten verboten worden, den Abteilungen an die Front zu folgen. Die Presse in Südafrika habe gegen diesen Entschluß heftig protestiert. Zum Schluß sagt der Korrespondent, daß das fortgesetzte Ausheben weiterer Reserven in Südafrika den Eindruck erwecke, daß die Situation von Tag zu Tage bedenklicher werde, und so steige auch die Unruhe in allen Kreisen der Bevölkerung.

= **Durban**, 2. Mai. (Reuter.) Die Operationen zur Bestrafung der Rebellen im Zululand haben begonnen. Eine Anzahl Kraals wurde niedergebrannt, eine Menge Vieh weggenommen und fünf unbotmäßige Eingeborene bei einem Scharmützel in der Nähe von Nkandhla getötet.

= **Durban**, 3 Mai. Wie der Korrespondent des Reuterschen Bureaus für das Zululand telegraphisch mitteilt, berichten Späher, daß wenigstens 1000 Rebellen allein auf dem Nkomo Hügel versammelt seien. Ferner sei auch ein Trupp bewaffneter Eingeborener in der Nähe von Nkomo vorbeigekommen, von dem man nicht wisse, ob er zu den loyal Gesinnten oder zu den Rebellen gehört. Die unter den Truppen herrschende Ansicht sei, daß eine Verschlimmerung der Lage eingetreten sei und daß die amtlichen Berichte durchweg optimistisch lauten.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Siedlec**, 3. Mai. Gestern wurde eine Bombe in der Nähe der Gebäude der Kreditgesellschaft geworfen, worin heute die Dumawahlen stattfinden sollen. Die Urheber des Anschlags wurden nach einem Feuergefecht mit der Wache verhaftet.

= **Dwinsk**, 2. Mai. In der Realschule wurde eine Bombe geworfen, wodurch ein Schüler schwer und mehrere leicht verletzt wurden.

Wittes Rücktritt?

L **Petersburg**, 3. Mai. Der hiesige Korrespondent des „Daily Telegr.", der dem Grafen Witte sehr nahe steht, meldet: Der Rücktritt Wittes erfolgte, weil der Ministerpräsident seinerseits nicht der Deckmantel für Leute sein wollte, deren Politik er nicht billigte.

= **Petersburg**, 2. Mai. (Tel.) Die Nachricht vom Rücktritt des Ministerpräsidenten Witte erscheint lt. „Köln. Zg." heute noch als verfrüht, doch ist es nicht anzuzweifeln, daß infolge von Meinungsverschiedenheiten zwischen Witte und Durnowo über Staatsgrundgesetze eine starke Spannung besteht, die wohl nur durch eine kaiserliche Entscheidung gelöst werden kann. Daß Witte und Durnowo weiterhin nebeneinander arbeiten können, wird als sehr unwahrscheinlich betrachtet.

= **Petersburg**, 2. Mai. Ein kaiserlicher Ukas, betreffend die **Versetzung des Grafen Witte in den Ruhestand**, soll morgen veröffentlicht werden. Als Nachfolger Wittes bezeichnet man in gut unterrichteten Kreisen Goremykin. Man glaubt, daß dieser die Politik Wittes fortsetzen werde.

Witte genießt nach wie vor das volle Vertrauen des Kaisers und tritt lediglich wegen Störung seiner Gesundheit zurück, die durch die außerordentliche Arbeitsüberlastung hervorgerufen ist. Er hat sich jetzt entschlossen, sich Ruhe zu gönnen, da er nicht imstande ist, sich neuen Anstrengungen zu unterziehen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 2. Mai 3,16 m (1. Mai 3,18 m).
Schusterinsel, 3. Mai. Morgens 6 Uhr 2.04 m.
Kehl, 3. Mai Morgens 6 Uhr 2,28 m.
Maxau, 3. Mai. Morgens 6 Uhr 3,96 m, gef. 0,04 m.
Mannheim, 3. Mai. Morgens 7 Uhr 3,45 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 3. Mai:

Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Gesangverein Baden:a. 8½ Uhr Gesangsprobe.
Kanaria. 8½ Uhr Monatsversammlung. Alte Brauerei Bischoff.
Mandolineklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allg. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichschule.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal). Vortrag.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Reb.-Sch.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Mtsversammlung im gold. Adler.

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust, Prospektedurch die ärztl. Leitung. 3324a

Blendend weiße Wäsche ohne Bleiche erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan. Dasselbe ist frei von jeder schädlichen, ätzenden Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. — Ueberall zu haben. — 3695a

Kaiser-Borax
Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
Tola-Taschent.-Parfüm. in Flacons zu M. 1.– u. M. 2.50.
Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
2288a

Gertelbach Kurhaus u. Restaurant. Pension v. Mk. 4.50 an.
Station Bühl, Oberthal. **Lokalitäten f. Vereine** u. Gesellschaften.
Prosp. gratis. **E. Trefzger.** 3575a

Vermischtes.

= **Dresden**, 2. Mai. (Tel.) Der Lederarbeiter Max Dittrich, der gestern von der hiesigen Kriminalpolizei wegen Verdachts des mehrfachen Mordes verhaftet wurde, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er gab zu, am 17. Oktober 1905 die Privatiere Opitz im Walde zwischen Gorisch und Königstein, sowie am 26. Mai 1899 die sechsjährige Hedwig Schönherr in Riesa und im Jahre 1900 die Ehefrau des Schiffers Graßnik in Gosen ermordet zu haben. Außerdem gesteht Dittrich zu, in den Jahren 1899 und 1900 vier Mordtaten in Oesterreich und im Herbst 1905 einen Mord in der Nähe von Berlin begangen zu haben.

= **Görlitz**, 3. Mai. (Tel.) In Goldbach äscherte Großfeuer 2 Gärtnereibesitzungen ein, wobei die Frau des einen Besitzers mit ihrem 6jährigen Kinde umkam.

= **Gnesen**, 2. Mai. Hauptmann Schlot machte einen Selbstmordversuch. Gestern sollte vor dem Landgericht Termin in der beantragten Ehescheidung sein. Vorher brachte er sich einen Schuß in die Brust bei. Sein Zustand ist hoffnungslos. Die Tat wurde erst später entdeckt, nachdem bei dem Rechtsanwalt des Hauptmanns ein Brief angekommen war, in welchem Schlot sein Vorhaben ankündigte.

= **Stettin**, 3. Mai. (Tel.) Bei den Rettungsarbeiten im Kurhause von Binz beteiligten sich auch 100 Matrosen, die vom Uebungsgeschwader bei Saßnitz herbeigeeilt waren.

= **Dortmund**, 2. Mai. (Tel.) Auf der Zeche „Borussia" wurden heute morgen 22 Leichen der Bergarbeiter gefunden, die zu den Opfern des Grubenunglücks vom 10. Juli 1905 gehören. Von den damals verunglückten 39 Bergleuten wurden 14 Leichen gleich nach der Katastrophe geborgen, drei sind also bisher noch nicht aufgefunden.

hd **Essen**, 2. Mai. (Tel.) Im benachbarten Rotthausen brach in der Wohnung eines abwesenden Ehepaares Feuer aus. Von vier zurückgebliebenen Kindern verbrannte eins. Ein anderes liegt hoffnungslos darnieder.

= **Innsbruck**, 2. Mai. (Tel.) Am Montag nacht wurde hier in seiner Wohnung der 54 Jahre alte Landesrat Wilhelm Rutthofer von seiner um zehn Jahre jüngeren Gattin Luise nach einem längeren Streit erstochen. Rutthofer war einer der tüchtigsten und fleißigsten Landesbeamten, aber wohl durch Ueberarbeitung sehr nervös und meist ernst, ja düster gestimmt, dabei sehr eifersüchtig. Als er gestern abend gegen 7 Uhr von einem Ausfluge nach Hause kam, war seine Frau, die mit einer Freundin ins Kaffeehaus gegangen war, noch nicht daheim. Er wartete auf sie; es kam zu einer kleinen Auseinandersetzung, worauf er sich entfernte. Um 11 Uhr kam er wieder. Da sie nicht gleich öffnete, wurde er wütend und schrie, er werde alles verbrennen. Nach einem längeren Streit ergriff er einen Revolver, sie ein Küchenmesser, und als er sie zum Kanapee schleppte und dort mißhandelte und bedrohte, stieß sie ihm das Messer in den Leib. Er sank sofort zusammen. Die Frau eilte zu einem Arzt, der, als er ankam, aber nur den Tod konstatieren konnte. Den Rest der Nacht verbrachte sie, nachdem sie zuerst eine Zeit lang in den Straßen der Stadt herumgeirrt war, in ihrer Wohnung in einem Nebenzimmer und heute früh stellte sie sich dem Gerichte. (Frkf. Ztg.)

= **Stockholm**, 3. Mai. (Tel.) Gestern vormittag fanden in der Dynamitfabrik Nitroglyzerin Aktien-Gesellschaft bei Vinterviken drei unmittelbar aufeinanderfolgende Explosionen statt, die in der ganzen Hauptstadt gehört wurden. Sämtliche Fabrikgebäude wurden zerstört. Vier Arbeiter wurden getötet. Die Ursache der Explosion ist unbekannt.

= **Hongkong**, 2. Mai. (Tel.) In der vergangenen Woche kamen hier 58 Fälle von Erkrankungen an Pest und 52 Todesfälle vor.

Die olympischen Spiele in Athen.

hd **Athen**, 3. Mai. (Tel.) Nachdem gestern die Jury und sämtliche Vertreter der ausländischen Regierungen als Gäste des Königs im Schlosse gespeist hatten, fanden die olympischen Spiele mit der feierlichen Verteilung der Preise im Stadion ihren Abschluß. Die Namen der Sieger wurden aufgerufen und der König übermittelte jedem einzelnen den Preis und einen aus Olympia stammenden Oelbaumzweig. Die deutschen Teilnehmer, die 11 erste, 13 zweite und 5 dritte Preise erhielten, haben heute den Pyrrhäus verlassen.

Von den sonstigen Wettbewerbern erhielten die Oesterreicher 3 Preise, die Ungarn 4, die Finländer 2 und die Böhmen einen Preis.

Unsere Geschäftszimmer befinden sich von heute an

Karl Friedrichstr. 3, 1 Treppe

(zwischen Kaiserstrasse und Zirkel)

Otto Weil & Dr. Fritz Strauss

Rechtsanwälte.

Karlsruhe, den 1. Mai 1906. 6718.3.2

Mein Bureau

befindet sich seit 1. Mai ds. Js. im Hause

Hammer & Helbling 6822.3.1

Kaiserstrasse 155, III. St.

Rechtsanwalt **Klinkowström.**

Revolution

haben wir glücklicherweise keine zu melden, dagegen offerieren wir für diese Woche: 6831

Backfisch	per Pfd.	18	Pfg.
Kabeliau, kopfl.	„ „	18	„
Seelachs	„ „	18	„
Schellfisch	„ „	26	„
Sardinen	„ „	20	„
Sardellen	„ „	80	„
Stichhering	3 Stück	10	„
Rollmops	per Stück	4	„
dto. groß	„ „	5	„
Bismarckhering	„ „	4	„
dto.	per Dose	1.50	Mk.
Bratschellfisch	per Stück	5	Pfg
dto	per Dose	2.50	Mk.
Preißelbeeren	per Pfd.	35	Pfg.
dto	per 10 Pfd. Eimer	2.80	Mk.
Latwerg	per Pfd	20	Pfg.
dto.	per 10 Pfd. Eimer	1.80	Mk.
Matjeshering	3 Stück	25	Pfg.
Salzbückling	3 Stück	25	„
Lachshering	per Stück	15	„
Tafelsenf	per Glas	10	„
Oelsardinen	per Dose	25	„

Kopfsalat	p. St.	10	Pfg.
Neue Zwiebeln	3 Pfd.	20	„
dto.	p. Ztr.	6	Mk.
Feigen	p. Pfd	20	Pfg.
Kranzfeigen	p. Pfd.	22	„
Datteln	p. Pfd.	28	„
Tafeldatteln	p. Karton	40	„
Kokosnüsse	p. St.	10	„
Erdnüsse	p. Pfd.	27	„
Johannisbrot	p. Pfd.	15	„
Bananen, groß	p. St.	10	„
Zitronen	p. Dtzd.	35	„
dto. fst.	p. Dtzd.	45	„
Aepfel	p. Pfd	20	„
Trink-Eier	p. St.	6	„
Weißwein	p. Fl.	42	„
Rotwein	p. Fl.	43	„
Limonade	p. Fl.	10	„
Selterswasser	p. Fl.	5	„
Birnschnitze	3 Pfd.	50	„
Schweizerkäse	p Pfd.	80	„

Orangen in allen Preislagen.

Obst- und Südfrüchte-Halle

„Zur billigen Quelle"

Markgrafenstrasse 30a

am Lidellplatz.

Fussbodenöl „Start"

erste unübertroffene Qualität

geruchlos, harzt nicht, staubt nicht

nur in unseren

Original 1/1 Liter-Kannen

Kanne **80** Pfg. (leer mit 10 Pfg. zurück)

Stahlspähne

fein, mittel und grob

1/1 Pfund-Paket **32** Pfg.

1/2 Pfund-Paket **16** Pfg.

Bodenwichse

weiß und gelb

1/2 Pfund-Dose **40** Pfg.

1/1 Pfund-Dose **70** Pfg.

Fussbodenlack in verschied. Farben laut Musterkarte

2 Pfund-Dose **95** Pfg.

empfehlen 6797.3.1

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Hypotheken, Verkäufe und Verpachtungen

vermittelt 978a.12

Carl Rudolph,

Finanz- und Immobilien-Agentur,

Kehl a. Rhein.

Anfragen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen.

10%

auf meine grossen Lagerbestände der beliebten, dauerhaften

Madapolam-Stickereien

a. einfach und doppelt Stoff

Schweizer Stickereien

Hand-Stickereien

Spitzen

Reste mit 15%

Reichste Auswahl der Muster.

Oscar Beier, Kaiserstr. 174, b. d. Hirschstr.

Spezial-Geschäft für Wäsche-Stickereien u. Spitzen.

— Gegründet 1877. — 6835

Aufarbeiten

und **Neuanfertigen** von **Betten** und **Polstermöbel,** Aufmachen von Gardinen 2c., besorgt billigst B14844

Karl Wacker,

Tapezier und Dekorateur,

Durlacher-Allee 32, 5.1

im Hause des Herrn Metzger Lang.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten 8306a

Für Brautleute

ist eine kompl. **Aussteuer,** bestehend aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauff., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauff., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu b. bill. Preis von 445 Mk. zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten u. 4 Kissen 80 M. höher. Die Sachen sind neu u. matt u. blankpoliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werden. B14714 **Waldstraße 22, Laden.**

Brut-Eier,

tägl. fr., **schw. Minorka,** St. 20 ₰

Galvanisier-Anstalt **Grether,**

Karlsruhe-Mühlburg,

B14906 Stösserstr 8. 2.1

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag den 3. Mai 1906.

63. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Figaros Hochzeit.

Komische Oper in vier Akten von W. A. Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte.

Musikalische Leitung: Michael Balling.

Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Graf Almaviva . . Max Büttner.
Die Gräfin, seine Gemahlin . . Ada v. Westhoven.
Figaro, Kammerdiener des Grafen Hans Keller.
Susanne, dessen Braut . . . . Alice Schenker.
Cherubin, Page des Grafen . . K. Warmersperger.
Marzellina, Wirtschafterin im Schlosse . . . Christ. Friedlein.
Bartolo, Arzt aus Sevilla . . . . Franz Roha.
Basilio, Musikmeister Hans Bussard.
Don Curzio, Richter . Friedrich Erl.
Antonio, Gärtner, Susannes Oheim August Haag.
Barbarina, seine Tochter . . . Frieda Meyer.
Bäuerinnen . . . Marie Hofmann. Magdal. Bauer.
Gerichtsbeamte. Dienerschaft des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.

Die Handlung geht im Schlosse des Grafen in der Nähe von Sevilla vor.

Zeit: 1780.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr

Kassen-Eröffnung ½7 Uhr.

Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1090

Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Sports-Mützen

für

Herren, Damen u. Kinder.

Bekannt unübertroffene Auswahl in den besten Formen.

Anfertigung nach Maass.

A. Lindenlaub,

Sportmützenfabrik, 6503.3.2

191 Kaiserstr. 191 Telephon 1846

Konsumverein Karlsruhe u. Umg.

e. G. m. b. H.

Wir offerieren

Prima Gebirgskartoffel verlesen.

Zentner 3 Mk.

In sämtlichen Filialen liegen Bestellisten auf. Wir ersuchen, die Einzeichnung baldmöglichst vorzunehmen, damit die Lieferung sofort beginnen kann. Für Zuführung in den Keller wird per Ztr. 10 Pfg. berechnet.

6824.2.1 **Der Vorstand.**

Teinacher-Wasser.

Die Vertretung des allbekannten Teinacher-Tafel-Wassers habe seit heute übernommen. 6622

B. Müller, Mineralwasserfabrik,

Uhlandstraße 12 u. Sophienstraße 129 (Neubau).

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Detail

211 Kaiserstrasse 211.

Garne und Strümpfe

eine Spezialität der Firma

seit 62 Jahren.

6753.5.1

Auswahl und Preise bieten ausserordentliches.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Guten Mittags- und Abendtisch

Kaiserstraße 109, V. B14851.3.1

Guten **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren erhalten. B14884 **Lessingstr. 39,** parterre.

Mittagstisch, bürgerl., können noch Herren teilnehmen. B14912.3.1 Kaiserstr. 64, III. l.

Umzugsgelegenheit von **Karlsruhe** nach **Niederweiler** bei Müllheim i. B. für 5 Zimmer u. Zubehör auf Ende Mai **gesucht.** Off. mit Preis unt. Nr. B14878 an die Exped. der „Bad. Presse" erb

---

5–8000 Mk.

sind auf Hypotheke **auszuleihen.**

Näheres **Lessingstraße Nr. 3a,** 2. Stock. 6806 2.1

Wagen-Verkauf.

Einige neue u gebrauchte **Breaks** für Metzger, Milchhandlungen oder ähnliche Geschäfte passend, u. 1 leichter **Federnpritschenwagen** sind **zu verkaufen** im 6820*

Wagenbaugeschäft v. Wilh. Gros, in **Karlsruhe,** Karlstraße 31.

Gelegenheitskäufe!

Motorräder

wenig gebrauchte, gute **Bergsteiger,** in bestem Zustande, 2¼, 2¾ und 3½ HP., mit und ohne Magnet-Zündung, von 180 Mk. an. Ein 3½ HP. mit Beiwagen 500 Mark. Probefahrten gestattet.

Zu erfragen unter Nr. 6817 in der Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wegen Umzug billig zu **verkaufen:** ganz neues eis. **Bett** mit **Matratze,** 1 großer und 1 kl. **Diwan, 1 Ovaltisch** und gut erhaltene **Herrenkleider** für mittlere Figur. B14916 Kriegstr. 16, IV. Händler verbeten.

Ein gut erhaltenes, komplettes **Kinderbett** billig zu **verkaufen.** B14885 **Maienstraße 11, IV. l.**

Gut erhaltene eiserne Kinderbettstelle billig zu **verkaufen.** B14882 **Goethestr. 12, part.**

Ein zweisitz **Sportswagen,** fast noch neu, ist zu verkaufen. B14836 **Kaiserstraße 53,** Seitenbau, III l.

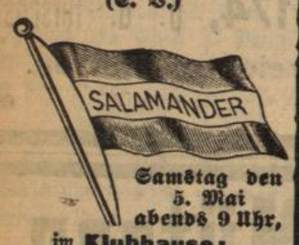
Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65 u. 70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B14799

Schwarzwaldverein.
Sekt. Karlsruhe.
Donnerstag den 3. Mai 1906
Vereinsabend
im Moninger (Konkordiasaal).
Vortrag: „Aus dem oberen Oetztal."

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Jeden Donnerstag abend 1/2 9 Uhr
Vereinsabend
in der **Eintracht.**
Schriftgenossen herzl. willkommen.
Der Vorstand.

Salamander.
Erster Karlsruher Ruderklub.
(E. V.)



Samstag den 5. Mai abends 9 Uhr,
im **Klubhause:**
Klubabend.
Rückfahrt mittelst Sonderwagen der Städt. Straßenbahn 12 Uhr ab Klubhaus. 6843

Sonntag den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr,
in den blumengeschmückten Räumen des „Klubhauses"
Frühlings-Fest
mit **Vorträgen, Gabenverlosung** und **Tanzeinlagen,**
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder nebst deren Familienangehörigen hiermit höfl. einladen.
Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute Donnerstag 3. Mai abends 9 Uhr
im Vereinslokal **„Gold. Adler"**
Monats-Versammlung.
Mitteilungen des Vorstandes.
Vortrag des Hrn. Hofschauspieler Schneider: **„Vogelliebhaberei bei den Chinesen".**
Gratisverlosung.
Wir bitten um recht zahlreiches Erscheinen. 6830
Der Vorstand.

Kanaria Karlsruhe
Verein f. Kanarienzucht u. Vogelschutz.
Donnerstag den 3. Mai, abends 1/2 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal **„Alte Brauerei Bischoff"**, Herrenstraße.
Der Vorstand.

Fussballclub
SCHWARZ PHÖNIX 1894 BLAU
Freitag d. 4. Mai, abends 9 Uhr:
Monats-Versammlung.
Sonntag den 6. Mai: 6803
Wettspiele in Mannheim
gegen M. F. Cl. „Phönix"
I., II. und III. Mannschaft.

Bessere Frau, in drückender Lage, bittet streng diskret um ein **Darlehen.** Rückzahl. nach Vereinbar. Gefl. Off. **S. M. 10 bahnpostlag.** B14921

Motor-Rad,
Gritzner, 2 3/4 HP., schneller Läufer, für 350 Mark, **1 Damenfahrrad,** hochfein, für 120 Mark, **1 Herrenfahrrad,** neu, prima für 85 Mark zu verkaufen wegen Wegzug. B14947
Ettlingerstraße Nr. 20, H.

Karlsruher Männerturnverein

Gut Heil!

25jährig. Stiftungsfest

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Erbgrossherzogs Friedrich von Baden.

Programm

zu dem am
Samstag den 5. Mai
im grossen Saale der Festhalle
stattfindenden

Schauturnen

Leitung: Herr Reallehrer **Karl Wilhelm Maier,** I. Turnwart des Vereins.

Chorgesang:
Männergesangverein „Liederhalle Karlsruhe"
Chormeister: Herr Seminarmusiklehrer **Ludwig Baumann.**

Musik: Die vollständige Kapelle des I. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20
Kapellmeister: Herr **Fritz Köhn.**

I.
1. **Ouverture** zur Oper „Das Nachtlager von Granada" . . . . Kreutzer.
2. **„Maientag"**, Männerchor . . . . Karl Schauss.
3. **Begrüssung.** Ansprache des I. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Professors Leonhard Ebert.
4. **Freiübungen** (Männer-Abteilung).
5. **Freiübungen** (Damen-Abteilung).
6. **Uebungen am Barren** (Männer-Abteilung).
   a) **Gemeinsame Uebungen.**
   b) **Kürübungen.**
7. **Hantelübungen** (Damen-Abteilung).
8. **Sprünge am Pferd** (Männer-Abteilung).

II.
9. **Phantasie** aus der Oper „Martha" . Flotow.
10. **„Eifelwind"**, Männerchor . . . . Ludwig Baumann.
11. **Kürübungen am Reck** (Männer-Abteilung).
12. **Stabübungen** (Altersriege).
13. **Leiter- und Stuhlpyramiden** (Männer-Abteilung).
14. **Keulenübungen** (Damen-Abteilung).
15. **„Es steht eine Lind' im tiefen Tal"**, Männerchor . . . . . Alfred Dregert.
16. **Marmorgruppen.**
17. **„Grossherzog Friedrich-Marsch"** . . Friedemann.

Saalöffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr.

Die zu benützenden Zugänge zum Saale und zur oberen Galerie sind auf den Eintrittskarten bezeichnet.

Eintritt — auch für Mitglieder — nur auf Grund besonderer Eintrittskarten.

Unsern Mitgliedern werden je 2 Eintrittskarten zusammen mit dem allgemeinen Festprogramm zugestellt.

Weitere Karten für Einzuführende können auf dem Turnplatz, sowie bei unserm Mitglied, Herrn Bankier Götz, Hebelstr. 11/15 und am Samstag den 5. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab im Festbureau (Vereinslokal, Moninger II. Stock (Konkordiasaal) gegen Vorzeigen der mit der Jahreszahl 1906 abgestempelten Mitgliedskarten in Empfang genommen werden.

6623 **Der Turnrat.**

Zither-Klub Karlsruhe.

Samstag den 5. Mai d. J., abends 1/2 9 Uhr
im **neuen Saale des „Hotel Friedrichshof"**

Konzert

unter gefälliger Mitwirkung des **Mandolinenklub Karlsruhe.**
Nach Beendigung des Konzertes: **Tanzunterhaltung.**
6804 **Der Vorstand.**
Wegen Einführung verweisen wir auf unser Rundschreiben.

Elefant, Kaiserstraße 42.
Größter Moninger Bierausschank der Altstadt
Sehenswertes Lokal der Residenz!
Grosses Abschieds-Konzert
ausgeführt von der mit großem Erfolg aufgetretenen bayerischen Bauerntrachten-Kapelle
Die Dachauer aus München
Donnerstag den 3. Mai.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt frei. — Bei günstiger Witterung **italienische Nacht.** 6722.3.3

Gasthaus z. Laub.
Donnerstag 3., Freitag 4., Samstag 5. u. Sonntag 6. Mai:
Grosses humorist. Gesangs-Konzert
d. überall beliebt. Truppe **Thuringia** 2 Damen 3 Herren. Urkomisch. tägl. wechselnd. Familien-Programm.
Anfang abends 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr. B14826
Es ladet ergebenst ein Die Direktion **Fritz Gloria.**

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 4. Mai, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag im **Auktionslokal, Zähringerstraße 29,** gegen bar versteigert:

1 schöner Sekretär, 2 Chiffonniere und 2 Vertiko, 1 schöne Salongarnitur: Kanapee mit 4 Fauteuils, 1 braune Garnitur: Kanapee mit 4 Fauteuils, 1 feines Sofa mit Seidenbezug, 1 Kanapee mit 2 Fauteuils, braun Plüsch, 1 Diwan, 1 komplettes Bett, 2 Bettstellen mit Rost und Polster, 1 Mainzer Bettstelle, nußb., 1 Küchenschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 2 Regulateure, 2 Wanduhren, 2 gut erhaltene Kinderschulbänke mit einfachem und Doppelsitz, 1 Kinderklapp- und 1 Kinderschreibstuhl, 1 großes starkes Schaukelpferd, 1 Nähmaschine, 1 Waschmaschine, 1 Kopierpresse, 1 kl. Firmaschild, 2 dreiarmige Leuchter, Mayers Lexikon, 1 große Kleiderkiste, 1 zweirädriger Handwagen.

Liebhaber ladet höfl. ein. 6819
S. Hischmann,
Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Jean Kissel,
Kaiserstr. 150, Teleph. 335
empfiehlt **lebendfrische echte holl. Angel-Schellfische, Kabeliau, Rotzungen, Seezungen, Hechte, Maifische, Weserfalm, echten Rheinfalm.**
Kieler Bücklinge, Kieler Sprotten, Lachs 2c.
Neue Sommer-Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe.
ff. Malossol-Kaviar.
Französ. Poularden, Kapaunen, Hahnen, Tauben.
Ia Schwetzinger Spargeln, täglich eintreffend.
Obst- u. Gemüse-Konserven, (mit **10 %** Rabatt).
Mirabellen 6837
per 2 Pfd.-Dose 75 Pfg.
Schneidebohnen
per 2 Pfd.-Dose von 32 Pfg. an
Ff. Murzia-Blut-Orangen, frische Ananas.
(Mitgl. d. Rabatt-Spar-Vereins)

Carl Pfefferle
Erbprinzenstr. 23, Tel. 1415.
Empfehle lebendfrisch:
Echte holl. Angelschellfische, Kabeliau, Merlans, Schollen, Rotzungen.
Maifische
Ost. Soles, Rhein- und Weserfalm.
Rehschlegel u. Ziemer, Züge u. Ragout.
Franz. Poularden, junge Gänse, Enten, Hahnen, Tauben, Frikassée- und Suppenhühner.
Obst- u. Gemüse-Konserven mit **10 %** Rabatt.
Neue Sommer-Malta-Kartoffeln. 6838
Matjes-Heringe, ff. Malossol-Kaviar.

Morgen sowie jeden **Freitag Fastnachtsküchlein** empfiehlt B14948
Theod. Gartner, Bäckermeister, Telephon 1272. **Zirkel 26.**

Achtung! Wer liefert sofort
leb. Speise-Schwarzwaldforellen?
Offerten mit Eilbrief, Preis und Quantum an Frau **Anna Hoffmann,** Dessau, Räumerstr. 18, II. 6814.2.

Studierender der hies. Hochschule wünscht einer **Tennis-Gesellschaft** beizutreten. Gefl. Offert. u. Nr. B14856 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** mit Gummireifen ist billig zu verkaufen. Augartenstr. 97, IV. l. B14914

Colosseum.
Direktion: J. Raimond.
Sonntag den 6. Mai 1906
2 Vorstellungen
Anfang 4 Uhr und **8 Uhr.**
Unwiderruflich in beiden Vorstellungen letztes Auftreten des hier so beliebt gewordenen
Original Kölner Burlesken-Ensemble Direktion: Peter Prang
mit vollständig neuen Burlesken.
Nachmittags 4 Uhr: „Die weisse Dame" und **„Der sanfte Antonius".** Original-Burlesken von Peter Prang. (Hochtrastisch.)
Abends 8 Uhr: „In Vertretung" und **„Tünnes auf dem Witwenball".** (Sehr komisch.)
Ausserdem in beiden Vorstellungen, letztes Auftreten des beliebten Damen-Imitators **Man de Wirth.** 6802

---

3. Tag: Andauernder Erfolg!

Circus G. L. Angelo.

Festplatz. Karlsruhe Festplatz.
Heute Donnerstag den 3. Mai, nachm. 4 Uhr:
Ausnahme-Matinée
Vollständig ungekürztes Abendprogramm.
Halbe Preise für Groß und Klein
und zwar zahlen Kinder und Erwachsene: Galerie 25 Pfg., II. Platz 50 Pfg., I. Platz 75 Pfg., Sperrs. 1 Mk., Loge 1.50 Mk.
Abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen:
Sensationelle Vorstellung
mit einem vollständig neuen **Gala-Elite-Programm.** — **Billetvorverkauf bis abends 6 Uhr** bei Hrn. **Moyle, Zigarren-Geschäft** (Ecke Marktplatz und Kaiserstraße).
Straßenbahn-Verbindung nach Schluß der Vorstellung nach allen Richtungen.
6818

3. Tag: Andauernder Erfolg!

Zum Kronenfels. B2098
Konzert der Truppe Gutekunst.

Schuhwaren-Versteigerung.
Freitag den 4. Mai, nachmittags 2 Uhr,
werden im Auftrag im **Auktionslokal, Herrenstr. 16,** öffentlich gegen bar versteigert:
Herren-Schnür- u. -Zugstiefel, Damen-Schnürstiefel, Spangenschuhe, Herren- und Damenpantoffel 2c. 2c.,
wozu Liebhaber höflichst einladet 6839
Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. (Telephon 1916.)

Eier prima frische Stck. **5 Pfg.**
Landbutter prima frisch Pfd. **1.20**
empfiehlt 6793
F. W. Hauser Wwe.,
Erbprinzenstraße 21.

Frau sucht einige Kunden im Ausnähen zum **Kleidermachen** und Aendern. Gefl. Off. unter B14880 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Heirat!
Welches Dienstmädchen wäre geneigt, mit einem braven, solid., bess. Geschäftsmann (Tapezier), 30 Jahre alt, mittelgr., evang. in nächster Bälde sich zu verheiraten. Witwe m. Kind nicht ausgeschl. Auf Alter, sowie auf Aeußeres wird nicht gesehen. Etwas Vermögen erwünscht. Diskretion. Offerten unter Nr. B14862 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Haus-Verkauf.

Ein an der Zähringerstraße hier gelegenes, gut erhaltenes **Haus** mit **Laden u. 2 Werkstätten** ist besonderer Verhältnisse halber um den billigen Preis von 24,000 Mk. bei einer Anzahlung von 2—3000 Mk. oder gegen Bürgschaft ohne Anzahlung **zu verkaufen.** Die Gesamtmiete beträgt 1800 Mk., so daß der Käufer nicht nur frei sitzt, sondern noch Geld übrig hat.
Reflektanten wollen ihre w. Adresse unter Nr. B14873 in der Expedition der „Bad. Presse" niederlegen. 3.1

Landaufenthalt!
In einer Arztfamilie auf dem Schwarzwald finden **Erholungs- und Ruhebedürftige** freundliche Aufnahme. Anfragen unter Nr. 3761a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Haus
m. Tapezier- u. Dekorationsgeschäft
aus der Konkursmasse des Tapezierers **Eduard Trapp** hier, unter günstigen Bedingungen **preiswert zu verkaufen.**
Das neuerstellte 4stöckige Haus mit Seiten- und Querbau — Herrenstr. 46 hier — ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Fahrstuhl versehen und das Tapezier- und Dekorationsgeschäft erfreut sich ausgedehnter, treuer Kundschaft.
Die vorhandenen Warenbestände können mit übernommen werden.
Näheres durch 6833.2.1
Konkursverwalter
Kaufmann Carl Burger,
Karlsruhe, Zirkel 25a.

Todes-Anzeige.

Heute mittag entschlief sanft nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser teurer Vater, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Bernhard Schweizer

im 53. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Schweizer, geb. Scheuer.

Karlsruhe, den 2. Mai 1906.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Mai, vormittags 11½ Uhr, von der Leichenhalle des neuen israel. Friedhofes aus, statt.

Blumenspenden im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten. 6825

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert setzen wir Freunde und Bekannte in Kenntnis, dass unsere liebe, gute Frau, Mutter und Schwester

Auguste Würges,

geb. Wagner,

heute abend 7¼ Uhr nach längerem Leiden, infolge eines Herzschlags, im 61. Lebensjahr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Karlsruhe, den 2. Mai 1906.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Julius Würges, Sekretär a. D.

Die Beerdigung findet Freitag den 4. Mai, nachmittags 6 Uhr, von der Leichenhalle aus statt.
Trauerhaus: Göthestrasse 30, II. 6841

Pension Egetenmeier
Akademiestraße 65, 2. Stock
empfiehlt 5973*
Mittag- und Abend-Tisch,
von 12—2 u. 4—5 Uhr. 7—9 Uhr.

Getr. Kleider, Schuhe, Stiefel, Alt-Metall, Eisen, Flaschen, Papier, Lumpen, Keller- u. Speicher-Kram **kauft W. Hollritt, Rheinstraße 54.** B14716.2.2

Heirat.
Junger Witwer, gebildet, frische stattliche Erscheinung, 37 Jahre alt, Besitzer großer Oekonomie und wertvollen Gütern, wünscht baldmöglichst die Bekanntschaft einer Dame zu machen. 3.1
Beding.: tadell. repräsent. Persönlichkeit, tücht. Hausfrau m. entspr. Verm. Junge Witwe (evtl. mit ein. hübsch. Kinde) nicht ausgeschl. Nur vertrauensv. Off. mit Bild werden berücksichtigt. Alles and. zweckl. Verm. verb. Off. u. B14949 an die Exp. der „Bad. Presse".

Friseuse sucht Kundschaft
außer dem Hause bei billiger Berechnung. Offerten unt. Nr. B14944 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein vierstitziger
Stehpult,
gut erhalten, wird **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. 6832 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Ein schönes, solid gebautes, zweistöckiges
Wohnhaus
in der Nähe des Bahnhofs, Eckhaus zweier frequenten Straßen, das sich sehr gut zu einem Geschäftshaus oder auch zu Bureaus eignet, mit 20 Zimmern, 7 Mansarden, Badezimmer, Waschhaus, Hof u. kleines Gärtchen, Gas- und Wasserleitung, ist zu **verkaufen.** 3.1
Näheres zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. 6827.

Motor-Verkauf.
Ein bereits neuer 4 HP **Benzinmotor** mit elektrischer Zündung, nebst **Vorgelege** und eiserner **Holzdrehbank** sind billig zu verkaufen. 3.1
B. Wunsch, Müller, **Ettlingen.** B14900

Sportwagen, verstellbar, mit Verdeck, **zu verkaufen.**
B14922 **Gerwigstr. 4,** III, r.

Zu verkaufen: **1 Sportwagen,** 6 Mk., **1 Kinderliegwagen** mit Gummireifen, 10 Mk. B14925
Kaiserstr. 37, 1 Tr. rechts.

Wenig gebrauchter **weißer Sportwagen** ist zu verkaufen. B14923
Schillerstr. 33, Hinterh., 3. St. r., linker Aufgang.

Zwei irische Cobstuten
dunkelbraun, 6jährig, 163 cm, durchaus gesund, fromm und brav, komplett geritten, die eine unter Dame gegangen, ein- und zweispännig durchaus sicher gefahren, sind wegen längerer Abreise **preiswert zu verkaufen.**
Beide Pferde sind vollständig scheufrei und sind ein sehr elegantes Gespann.
Näheres unter **F. K. 4298** durch **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 6828

Herren- und Damenrad sind billig zu **verkaufen.**
B14951.2.1. **Kaiserallee 51 a.**

Fahrrad (Dürkopp), starkes Rad, für 45 Mark **zu verkaufen.**
Lachnerstr. 5, Hth., III. B14957

Große, elegante, eiserne
Kinderbettstelle
neu, für nur **12 Mk. zu verkaufen.**
B14958 **Douglasstr. 30,** part.

Stellen finden

Junger Bautechniker
mit Bureaupraxis für sofort zur Unterstützung des Architekten ein. Baubureaus gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Referenzen erbeten unter Nr. 3772a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Für die kaufmännische Abteilung einer größeren Maschinenfabrik wird für leichte Bureauarbeiten ein zuverlässiger
junger Mann gesucht.
Gefl. Offerten sind unter Nr. 6766 an die Expedition der „Bad. Presse" zu richten. 2.2

Großstück-Arbeiter
per sofort gesucht.
N. Breitbarth,
Herrenstr. 17. 6836

Ein tüchtiger Schuhmacher auf Sohlen, Fleck- und Neuarbeit für **sofort gesucht.** B14961
Karl Rapp, Akademiestr. 37.

Jüngerer
Hausbursche
stadtkundig, per sofort **gesucht.**
6842 **N. Breitbarth.**

Kutscher,
Ein zuverlässiger Kutscher mit guten Zeugnissen per sofort gesucht.
Deutsch-amerikanische Petroleum-Gesellschaft,
Leopoldstraße 7. 6723.2.2

Ein kräftiger B14908
Arbeiter
findet dauernde Stellung bei guter Bezahlung.
Kronenstraße 23.

Einen Laufburschen
für 2 bis 3 Stunden pro Tag sucht
Gebr. Faber Nachf.,
B14955 Kaiserstraße 82.

Ein aus der Schule entlassener **Bursche** für Ausgänge sofort gesucht; dem Gelegenheit geboten ist, nebenbei ein Handwerk zu erlernen. B14963 2.1
Zu erfragen Markgrafenstr. 35, I.

Gesucht
für Mitte Juli gegen guten Lohn eine Köchin und ein Zimmermädchen von einer deutschen Familie in London. — Reise wird bezahlt. Die Familie wird Juni in Karlsruhe sein; gute Zeugnisse erforderlich.
Offerten unter Nr. B14956 an die Exp. der „Bad. Pr." 3.1

H. Suche sofort
Kellnerinnen,
Restaurationsköchinnen,
1 tüchtige **Beiköchin** (Saison)
Mädchen, welche kochen können in kl. Wirtschaft, B14950
Kindermädchen, mehrere tüchtige **Haus- und Küchenmädchen,** sowie **Haus- und Zapfburschen.**
Bureau Höfler, Kaiserstr. 49, II.
Telephon 1902.

M. Stellen finden:
Tücht. Kellnerinnen, 1 Anfängerin z. servieren, Beiköchin, Kinder-, Privat- u. Küchenmädchen b. h. Lohn. B14942
Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44, H., I.

D. 3 tüchtige Kellnerinnen,
2 Restaur.-Köche,
2 Köchinnen,
1 Zimmermädchen,
2 Hausburschen,
Haus- und Küchenmädchen.
Bureau Dietrich,
Adlerstraße 38. 6807

Zuverlässiges, reinliches 6834
Mädchen,
welches schon in besseren Häusern gedient, sofort oder baldigst **gesucht.**
Näheres **Mathystr. 7,** III. 2.1

Gesucht wird a. 1. Juni ein fleiß., ehrl. **Mädchen.**
B14902.2.1 **Scheffelstr. 22,** 1. St.

Mädchen, ein der Schule entlassenes, ehrliches, zu täglich eine Stunde häusliche Arbeiten gesucht. B14882
Luisenstr. 34, 1. St.

Zu einem jungen Ehepaar wird für auswärts e. braves **Mädchen,** das schon diente, **gesucht.** Zu erfr. **Kriegstraße 10,** 3. Stock. B14941

Mädchen gesucht auf **sofort,** das kochen u. alle häusl. Arbeiten verrichten kann.
6829* **Mathystr. 5,** I.

Frauen

zum Austragen von Prospekten
für den ganzen Tag bei gutem Verdienst
gesucht. Meldungen täglich
von 9—12 und 3—6 Uhr. B14881
Zähringerstraße 104, part.

Detail-Reisender

26 Jahre alt (Christ), eingef. Tour, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugnisse und nachweisbar sehr guten Erfolg, für ein hiesiges, leistungsfähiges Manufakturwaren-Geschäft provisionsweise **Vertretung** per sofort. Offerten unter **Nr. B14669** an die Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen gesucht
zu kleiner Familie **per sofort.**
Näheres **Vorholzstraße Nr. 42,** parterre. B14938.2.1

Ein tüchtiges **Mädchen,** welches etwas kochen und allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, wird sofort **gesucht.** B14883
Stephanienstr. 21, 2. St.

Mädchen
gesucht zu kl. Familie per sofort oder 15. Mai. 6772.2.2
Adlerstraße 24, 3. St.

Zu sofortigem Eintritt ein gesetztes **Mädchen** für häusliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen
B14919 **Kaiserallee 59,** 1. St.

Ein einfaches **Mädchen** wird für häusliche Arbeiten sofort **gesucht.**
B14843 **Akademiestr. 75,** part.

---

2 Küchenmädchen per sofort **gesucht.**
B14915.1 **Restaurant Roter Hahn.**

Kostümbüglerinnen,
tüchtige, finden **sofort** dauernde, gutbezahlte Stellung B14932.2.1
J. Burg Wwe., Chemische Waschanstalt, **Karlsruhe.** Karlstr. 43.

Tüchtige Arbeiterinnen können sofort eintreten.
B14907.2.1 **Karlstraße 25.**

Jüngere **Arbeiterin** findet dauernden Platz b. Frau **S.,** Kleidermacherin, **Kaiserstr. 87,** Vdh., 5. St. B14953

Lehrfräuleins 6815.2.1
finden Aufnahme. Vorstellung 2—3 Uhr nachmittags bei
Leopold Kölsch,
Weiss & Kölsch Detail,
211 Kaiserstrasse 211.

Lehrmädchen, welches das Kleidermachen zu erlernen wünscht, sowie eine **Arbeiterin gesucht,** ev. Kost und Wohnung im Hause. B14913
Rudolfstr. 13, IV, r.

Junge Mädchen
finden leichte und dauernde **Beschäftigung** in unserer Abteilung für **Cartonnage-Fabrikation.** 6734*
F. Wolff & Sohn
Durlacher-Allee 31/33.

Lehrling
mit guter Schulbildung
für ein auswärtiges **Manufakturwaren- u. Aussteuergeschäft** per sofort **gesucht.**
Offerten unter Nr. 6782 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Für das **Kontor** eines Fabrikgeschäftes wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung sof. **gesucht.**
Offerten unter Nr. 6813 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein oder Zwei
Kellner-Lehrlinge
werden per sofort oder später aufgenommen, auch Knaben armer Eltern werden berücksichtigt. 6816.3.1
Café Central
Marktplatz. Karlsruhe.

Tapezierlehrling.
Ein braver Junge kann bei sofortig. Vergütung in die Lehre treten bei
A. Menke, Tapezier- u. Dekorateur,
Amalienstr. 75. B14847

Stellen suchen

Buchhalter-Stelle
oder sonst. **Vertrauensposten sucht** jg. verh. Mann mit prima Zeugn. per 1. Juni d. Js. Kaution kann nach Belieben gestellt werden. Off. u. B14933 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Gesuch.
Junger, tatkräftiger Mann **sucht** in seiner freien Zeit (nachmittags) **Nebenbeschäftigung** irgend welcher Art, am liebsten als Einkassierer. Gefl. Offerten unter B14904 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.1

Vertrauensposten! Tücht., rüst. Mann **sucht Stelle** als Einkassierer, Magazinier oder sonstigen Vertrauensposten. Offerten unter Nr. B14863 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Verkäuferin für Kolonialwaren **sucht** auf sof. od. später **Stellung.**
Offerten unter Nr. B14898 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Haushälterin
Einfaches, evangelisches **Fräulein,** gesetzten Alters, in Küche u. Haushalt gründlich erfahren, **sucht** per 1. Juli selbständige **Stellung.**
Offerten unter Nr. B14858 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kindergärtnerin sucht Nachmittagsstellung.
Gefl. Offerten unter Nr. B14839 an die Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen zum Servieren
eine **Haushälterin** zu 1 od. 2 Pers. **suchen Stellen** durch **Stellen-Bureau,** Bahnhofstr. 28. B14962

Junge Frau sucht Beschäftigung im Putzen od. eine Monatsstelle. B14897
Marienstr. 17, Hinterh., 1. Stock

Zu vermiethen:

Kaiserstraße 51
ist der **3. Stock,** bestehend aus 4 schönen Zimmern, mit Balkon, Küche, Mansarde und 2 Kellern auf 1. Juli zu vermieten.
Ferner ist im **Hinterhaus** im 2. Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit Glasabschluß, ebenfalls auf 1. Juli zu vermieten. 5089*
Näheres im Laden daselbst.

Kaiserstr. 174, 2. Tr.,
schöne **6—7 Zimmer-Wohnung** m. Bad sofort billigst zu vermieten.
Näheres im Laden. B14945.5.1

Zu vermieten per 1. Juni 1906
sehr schöne Wohnung
Bürklinstraße 6, 4. Stock,
4 Zimmer mit Zubehör, ruhigste und gesunde Lage der Stadt, freie Aussicht. In allen Zimmern Linoleumböden. Im Hause nur 3 kleine, bess. Familien. Hauseigentümer im Hause. Hof mit Garten. Gas in Zimmern u. Küche. Preis 550 Mk. Näheres parterre daselbst. B14895.6.1

Leopoldstraße 25
ist der 2. Stock, bestehend aus **sechs Zimmern,** Veranda, 2 Mansarden und 2 Kellern, auf 1. Juli od. spät. zu vermiet. Näh. i. 3. St. das. B14894

Freundl. Wohnungen 3. St. 3 gr. Zimmer auf 1. Juli, sowie eine 2 Zimmerwohnung 2. St., Gas und Zubeh. auf August bill. an ord. Leute zu vermieten. Näh. B14887.5.1
Uhlandstraße 31.

Dreizimmerwohnung sofort od. später zu vermieten. Hausverwaltung kann übernommen werden u. wird entsprechend vergütet. Näheres **Haizingerstr. 13,** part. B14927.3.1

Adlerstr. 6, I., ist eine **5 Zimmerwohnung** mit Zugeh. auf 1. Juli zu verm. Näh. i. Laden das. B14910.3.1

Ecke Gerwig- und Tullastraße sind 4 schöne **3 Zimmer-** u. 4 schöne **2 Zimmer-Wohnungen,** ein schöner **Laden** mit 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. **Leopoldstr. 11,** 3. St., Hths. B14657 3.2

Fasanenstraße 8 ist eine freundliche **Wohnung,** 1 Zimmer, Küche u. Zugehör, für 13 Mark monatlich auf **sogleich** oder später zu vermieten.
Näheres parterre. B14940

Friedenstr. 21 ist die **Wohnung** i. 4. St., besteh. aus 4 Zimmern, Küche u. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. das. part. B14770

Körnerstraße 30, 3. Stock, ist eine schöne **Dreizimmerwohnung,** mit Koch- und Leuchtgas versehen, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. B14901.2.1

Ludwig Wilhelmstr. 5, 4. St., ist e. **4 Zimmerwohnung** mit sämtl. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. im Laden. B14885.2.1

Rüppurrerstr. 48 ist eine schöne **3 Zimmerwohnung,** 1. St., mit Vorgarten nebst Zubeh. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. 4. St. r. B14549

Scheffelstr. 22, Hth. 3. St., ist eine **2 Zimmer-Wohnung** nebst Zubehör billig zu vermieten. B14903.2.1

Veilchenstraße 37 ist eine neuzeitlich einger. **Wohnung** von 3 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen parterre. B14930.2.1

Werderstraße 26, Nähe Ettlingerstraße, in anständ. Privathause, **Balkonwohnung,** 2. Stock, 4 Zimm. und Zugehör, Garten, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. part. B14929.2.1

Winterstr. 44b ist im Seitenbau eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Gas, Keller, auf 1. Juli zu **vermieten.** B14828.2.1
Näheres im Vorderh. 1. Stock.

Zähringerstraße 1 ist im 4. Stock eine schöne **Mansarden-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche nebst Zugehör zu vermieten. Näh im Laden das. B14868

Zähringerstr. 37, 3. St., ist eine **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern mit Küche zu vermieten. Zu erfragen im 2. St. B14886

Ettlingen.
Laden mit **Wohnung** zu vermieten event. auch das **Haus zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B14909 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Ein schönes, gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Gas ist für sof. od. spät. bei kinderl. Famil. zu verm. Auf Wunsch mit Pension. Näheres **Ludwig-Wilhelmstr. 4,** II. B14946

Möbl. Zimmer, Preis 10 Mk., zu vermieten. B14943
Waldstr. 66, Querbau, 4. St.

Ein großes, freundl. möbliertes **Zimmer,** sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B14890.2.1
Zu erfragen Kronenstr. 44, 3. St. l.

Ein schön möbl. **Zimmer** ist bill. zu verm. Gg. Friedrichstr. 32, V. B14837

Zimmer mit Pension sof. zu verm. Kaiserstraße 64, III. I. B14911

Durlacher-Allee 26, 5. St., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** für 9 M. monatlich sofort oder später zu vermieten. B14960

Essenweinstr. 25, II ist ein gut möbl. **Balkonzimmer** mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B14888

Georg Friedrichstr. 26, Hth. 3. St. l., ist ein schönes **Zimmer** für sofort an einen soliden Arbeiter oder Fräulein billig zu vermieten. B14931

Göthestraße 1 ist im 3. Stock ein gut möbl. **Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B14899
Näheres daselbst.

Göthestraße 2, 4. St., nächst der Kaiserstr., ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort an soliden Herrn od. Fräulein bill. zu vermiet. B14891

Grenzstraße 28a, 4. Stock ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B14762.2.2

Hebelstraße 4, 2. St., beim Marktplatz, ist ein schönes, großes, gut möbliertes **Zimmer** mit Balkon sogleich zu vermieten. B14939.2.1

Kaiserstraße 124a (Weinladen) ist ein großes, helles **Mansardenzimmer** mit Ofen an eine einzelne Person sofort zu vermiet. B14935.2.1

Kaiserstraße 189, 2 Tr., ist ein gut möbliert. **Zimmer** mit Pension sogleich zu vermieten. B14952

Kaiserstraße 229, 3 Treppen, ist ein möbliertes **Balkon-Zimmer** mit Pension zu vermieten. B14937

Karlstr. 33 ist im Hinterhaus 1. St. ein **Zimmer** mit Küche sogleich oder auf 15. Mai zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B14889

Karlstraße 76, Hinterhaus, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B14457.3.3

Körnerstr. 37, 3. St. lks., ist eine möblierte **Mansarde** zu 6 Mk. per Monat zu vermieten. B14918

Kreuzstraße 26, IV, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, ist ein gut möbl. **Zimmer** an bess., soliden Herrn auf sofort zu verm. B14836.2.2

Kronenstraße 34, 1 Tr., sind **zwei Schlafstellen** mit guter, bürgerlicher **Kost** an junge Arbeiter sogleich zu vermieten. B14871

Markgrafenstr. 34 (Lidellplatz) 3. St. ist ein möbl. **Zimmer** mit od. ohne Pension sof. od. spät. an anst. Geschäftsfräulein z. vermieten. B14892

Rankestraße 14, 1. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** jetzt oder später zu vermieten. B14853

Rüppurrerstraße 88, 1. Stock, ist ein freundliches **Zimmer** sofort zu vermieten. B14934

Schützenstraße 75, 3. Stock, ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang an Herrn oder bess. Arbeiter sof. od. später billig zu vermieten. B14924

Sophienstr. 13, Stb., 4. St., ist ein **Zimmer** mit 1 od. 2 Betten zu vermieten. B14954.2.1

Sophienstr. 29, I., ist ein unmöbl. **Mansardenzimmer** sowie 2 kl. **Zimmer,** auf den Hof geh., an eine ruh. Person zu vermieten. B14917.2.1

Viktoriastraße 18, I, ist ein schönes, unmöbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. Daselbst erhalten Damen oder Herren gut bürgerl. **Mittagstisch.** B14926 2.1

Wilhelmstraße 73, part, ist ein schönes, unmöbl. **Zimmer** sof. zu vermieten. B14718.2.2

Yorkstraße 23, 4 Tr., ist ein sehr gut möbl. **Zimmer** mit separ. Eing. zu vermiet. Preis 12 Mk. B14576.2.2

Zu miethen gesucht:

Kl. Raum 2.1
auch Zimmer, als **Werkstätte** für ruhiges Geschäft **gesucht.** Zu erfr. Bahnhofstr. 34, Werkstatt. B14849

Geschäftsfräulein sucht ruhig gelegenes gut möbliertes
Wohn- und Schlafzimmer.
Offerten erbittet unter B14920 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

5 extra billige Tage für Lebensmittel.

Donnerstag den 3. bis einschliesslich Montag den 7. Mai.

Wurstwaren

Feinste Westfäl. Cervelatwurst	Pfd.	170 ₰
dto. Thüringer Salami	„	170 ₰
dto. Holsteiner Salami	„	145 ₰
dto. Braunschw. Mettwurst	„	125 ₰
dto. Braunschw. Fleischwurst	„	105 ₰
dto. Braunschw. Rotwurst	„	75 ₰
dto. Westfälische Leberwurst	„	75 ₰
dto. Sardellen- und Trüffelleberwurst	„	130 ₰
dto. Halle'sche Leberwurst	„	120 ₰
dto. Frankfurter Leberwurst	„	120 ₰
Feinster Lachsschinken	„	180 ₰

Getrocknetes Obst

Pflaumen	Pfd. 26, 34, 40, 44 ₰
Ringäpfel	Pfd. 55 ₰
Aepfel geviertelt	„ 60 ₰
Bohr-Aepfel	„ 60 ₰
Feinste Aprikosen	„ 68 ₰
Misch-Obst	„ 38 ₰

Frisch eingetroffen:
Bananen . . . . 2 Stück **25** ₰

Frucht-Säfte

	Fl.	½ Fl.
Feinster Gebirgs-Himbeersaft	105	58 ₰
dto. Erdbeersaft	105	58 ₰
dto. Kirschsaft	95	—
dto. Zitronensaft m. Zucker	105	58 ₰
dto. dto. naturrein	105	—

Back- u. Puddingpulver etc.

Dr. Oetkers Backpulver	4 Paket 30 ₰
Dr. Cratos Puddingpulver	4 Paket 30 ₰
Vanille-Zucker	4 Paket 25 ₰
dto. Saucen-Pulver	4 Paket 30 ₰
Frucht-Gelée-Pulver	Paket 22 ₰
Eis-Crême-Pulver	Paket 16 ₰
Speise-Eis-Pulver	Paket 18 ₰

Mondamin	Pfd. 55	½ Pfd. 28 ₰
Maizena	Pfd. 55	½ Pfd. 28 ₰
Vanille	Glas 13,	25, 38 ₰

Kondensierte Milch	Dose 48 ₰
Feinste Pflanzenbutter	Dose 55 ₰

Russische Sardinen	Glas 30 ₰
dto. dto.	Fässchen 165 ₰
Rollmops	Dose 40 ₰
Hummer	Dose 200 ₰
Krabben	Dose 42 ₰

Spirituosen

Feiner Cognac Facon	Fl. 1.50, ½ Fl. 85 ₰
dto. dto. 1887	Fl. 2.00, ½ Fl. 1.05
dto. dto. Libby	Fl. 2.60 —
dto. Rum Facon	Fl. 1.30 —
dto. Arac Facon	Fl. 1.30, ½ Fl. 70 ₰
Echter Steinhäger von König	Krug 1.65
Berliner Getreide-Kümmel	Literfl. 1.30
Kümmel Gilka	Literflasche 1.55
Mampe Halb und Halb	Literflasche 1.55

Südweine

Alter Portwein	Flasche 1.05
Feiner Samos	Flasche 85 ₰
dto. Malaga	Flasche 1.35
dto. Madeira	Flasche 1.35
dto. Sherry	Flasche 1.35
dto. Ungarwein	Flasche 1.35

Marmelade gemischt 10 Pfd.-Eimer 2.00, 5 Pfd.-Topf 1.35
Zwetschen-Mus 10 Pfund-Eimer 2.20
Apfelkraut 1 Pfund-Dose 45 ₰
Feinste Marmeladen Glas 74 ₰

Feinster geräucherter Lachs ¼ Pfd. 40 ₰

Kakao garantiert rein, Pfd. **88** ₰
Schokolade garant. rein Pfd. **68** ₰

Orangen, feinste Früchte, Dutzend **55, 65, 85, 95, 110** ₰

Zitronen, extra gross, Dutzend **48** ₰

Schnitt- u. Brechbohnen 2 Pfund-Dose **25** ₰
Mirabellen 2 Pfd.-Dose **65** ₰

Für Touristen!
Neu aufgenommen:
Fleischkonserven mit Kochvorrichtung
Dose **85** und **120** ₰

Gebrannte Kaffees, bekannt gute Qualitäten, ½ Pfund-Paket **45, 50, 55, 60, 65, 70** Pfg. 6805

Geschwister Knopf.

Elegante Damen-Hüte

Original-Modelle erster Pariser Firmen.

Kopien von Modellen

von vorzüglichem Material gefertigt, von 8—10 bis 16 Mark.

Aparte chice Hüte für Sport u. Reise.

Kinderhüte Schulhüte

in schönen dauerhaften Garnierungen.

Enorme Auswahl in Chapellerie-Hüten.

Spezialhaus für Damen- und Kinderhüte

L. Ph. Wilhelm

Kaiserstrasse 205 **Telephon 1609.** 6821

Sonntags geöffnet von 11—1 Uhr.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.